28. Jahrgang. Sonnabend, 12. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 15436. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1885.

Telegramme der Danziger Ztg.

Madrid, 12. Sept. (W. T.) Der deutsche Gesandte Graf Solms wurde bei dem gestrigen Empfange im königlichen Palais vom Könige auf das herzlichste begrüßt.

Politische Uebersicht.

Danzig, 12. September.

Stillstand.

Die Madrider Nachrichten beschränken sich auch heute auf Angaben über den Inhalt der spanischen Antwortnote auf den Erlaß des Reichskanzlers vom 31. August. Es macht aber den Eindruck, als ob diejenigen, welche diese Nachrichten verbreiten, über den Inhalt des Erlasses nicht genau informirt seien. Der Reichskanzler hat anheimgegeben, über die Rechtstitel Spaniens auf die Carolinen zunächst in gewöhnlichen diplomatischen Wege zu verhandeln, nur für den Fall, daß in dieser Weise eine Verständigung nicht erzielt werden sollte, hat er sich bereit erklärt, eine schiedsrichterliche Entscheidung herbeizuführen. Die spanische Regierung kann also nicht zunächst Bedenken gegen ein Schiedsgericht erheben und dann im Gegensatze zu dem Vorschlage des Reichskanzlers directe Verhandlungen befürworten. Ob die spanische Note endlich die bereits am 19. August in Aussicht gestellten Nachweise für die Besitzrechte Spaniens enthalten wird, ist nicht gesagt.

Sehr wahrscheinlich klingt es übrigens, was die officiösen „Berl. Polit. Nachr." über die spanische Note enthalten. Ein Cabinets-Courier ist jetzt auf dem Wege nach Berlin mit Depeschen für den spanischen Gesandten Grafen Benomar resp. für unser Auswärtiges Amt, in welchem die Entschuldigung Spaniens wegen der Beleidigung der deutschen Gesandtschaft zu Madrid, sowie Vorschläge über die näheren Modalitäten der dafür zu gewährenden Genugthuung enthalten sind. Für Kenner der einschlägigen Verhältnisse und Gepflogenheiten des diplomatischen Verkehrs erscheine es als völlig selbstverständlich, daß erst die durch das gewaltthätige Gebahren der Madrider Bevölkerung geschaffenen formalen Schwierigkeiten aus den Beziehungen der beiden Nationen hinweggeräumt werden müssen, ehe an die weitere Förderung der sachlichen Auseinandersetzungen gegangen werden kann.

Hiermit motivirt sich der momentane Stillstand in der diplomatischen Behandlung der Carolinenfrage zur Genüge, und folgt daraus eo ipso auch, daß derselbe nicht länger andauern wird, als bis die Frage der Genugthuung ihre befriedigende Erledigung gefunden hat. Wie nun die officiöse Correspondenz sich überzeugt hält, über letzteren Punkt die Verständigung leicht und glatt von Statten geht, so treten die sachlichen Momente alsbald in ihr volles Recht, und es ist nicht zu zweifeln, daß die diesbezüglichen Verhandlungen von beiden Seiten getragen werden dürften, welcher aus dem soeben der Oeffentlichkeit übergebenen Erlasse des Reichskanzlers Fürsten Bismarck an unseren Gesandten in Madrid hervorleuchtet und wohl jede wünschenswerthe Bürgschaft dafür bietet, daß Fortgang und Abschluß der Carolinen-Angelegenheit vor wiederholten Störungen nach Art des Zwischenfalles vom 4. d. M. bewahrt bleiben werde.

Auch von sonstigen Vorgängen wird heute wenig wesentliches gemeldet. In Madrid macht sich keine Aufregung mehr bemerkbar, die Straßen bieten wieder ihr normales Aussehen. Es tritt eine starke Reaction der öffentlichen Meinung zu Gunsten des Grafen Solms zu Tage, dessen gemäßigter Ton und Verhalten im hohen Grade gewürdigt werden. Er steht unter dem Schutze einer Bürgergarde, die im Erdgeschoß der Legation untergebracht ist, während Pickets in der Nähe stationirt sind. Der außerordentlich freundliche Empfang, der ihm gestern beim Könige Alfonso zu Theil wurde, ist gleichfalls ein bemerkenswerthes Symptom.

In den Provinzen sind bisher freilich an vielen Orten die anti-deutschen Kundgebungen fortgesetzt worden. Das Cabinet hat per Telegraph den Polizei-Inspector in Valencia abgesetzt, weil es ihm nicht gelang, das dortige deutsche Consulat zu schützen. In den republikanischen Centren, wie Barcelona und Valencia, hat sich die Gährung unter dem Volke nicht vermindert, und falls schlimme Nachrichten eingehen sollten, kann man fast mit Sicherheit darauf rechnen, daß Versuche zur Störung der öffentlichen Ruhe gemacht werden würden. Die Regierung ist jedoch jetzt völlig vorbereitet und glaubt der Armee sicher zu sein. Es ist den Gemüthern der unteren Klassen systematisch beigebracht worden, daß Don Alfonso in Homburg die Carolinen-Inseln an Deutschland verkauft hat, und, so abgeschmackt diese Idee ist, hat sie doch großes Unheil angerichtet, insbesondere in den Provinzen.

Nach einer Madrider Depesche des officiösen Pariser „Temps" soll der spanische Marineminister benachrichtigt worden sein, daß die Deutschen außer Yap noch andere Inseln der Carolinen besetzt hätten. Möglich ist das immerhin, würde aber auch von neuem Oel in's Feuer gießen. An deutschen Kriegsschiffen sind in der Südsee, wenn alle Kräfte der asiatischen und australischen Station mit dem ostafrikanischen Geschwader von Zanzibar vereinigt würden, vorhanden: 5 Kreuzerfregatten, 1 Kreuzercorvette, 4 Kreuzer und 3 Kanonenboote. 10 Schiffe davon sind mit voller Torpedoausrüstung versehen.

Wie uns übrigens unser △-Correspondent mittheilt, liegt es regierungsseitig in der Absicht, die sämmtlichen diplomatischen Schriftstücke in dieser Frage soweit wie möglich zu veröffentlichen; man werde voraussichtlich, da die Berufung des Reichstags noch in weiter Ferne ist, nicht die Form des Weißbuchs wählen, sondern durch das amtliche Regierungsorgan die Sachen der Kenntniß und der Beurtheilung des Publikums unterbreiten. — Das wäre mit großer Genugthuung zu begrüßen!

Der geschäftsführende Ausschuß der freisinnigen Partei hat, wie man uns schreibt, gestern in Berlin über die Vorbereitungen für die Landtagswahlen, welche nach den neueren, heute Morgen telegraphisch mitgetheilten Nachrichten erst im November stattfinden sollen, eine Besprechung gehalten. Infolge derselben wird in den nächsten Tagen ein kurzer Wahlaufruf an die Partei veröffentlicht werden, welcher die Aufforderung enthält, nunmehr ohne Verzug die Vorbereitungen für die Wahl zu beginnen und auch die dazu erforderlichen Mittel aufzubringen. Die Abhaltung von Parteitagen ist, außer für Breslau, wo heute und morgen bereits der Parteitag der schlesischen Freisinnigen stattfindet, auch für Wiesbaden und Neumünster in Schleswig-Holstein in Aussicht genommen.

Der Gesandte Preußens beim Vatican, **Herr v. Schlözer**, wird am 16. d. M. die Rückreise auf seinen Posten in Rom von Berlin aus antreten. Alle Angaben, welche in Bezug auf seine jetzige Anwesenheit über die kirchenpolitischen Fragen veröffentlicht worden sind, erweisen sich als leere Vermuthungen. Zu Verhandlungen bot sich dem Gesandten gar keine Gelegenheit, da die Dinge ihren ruhigen Verlauf nehmen oder vielmehr im Augenblicke gänzlich ruhen. Selbstverständlich hatte der Gesandte bei seiner Anwesenheit in Berlin Anlaß, allen leitenden Persönlichkeiten näher zu treten und seine schriftlichen Berichte durch mündliche Erläuterungen zu ergänzen. Nach Auffassung unterrichteter Personen ist an einen Ausgleich auf kirchenpolitischem Gebiete jetzt weniger zu denken als je, besonders angesichts des Verlaufes der letzten Katholiken-Versammlungen. Anträge des Centrums auf „Revision der Maigesetze", Rückberufung geistlicher Orden 2c. waren nie so aussichtslos als jetzt, obgleich man umfangreichen Debatten darüber im Landtage entgegensieht.

Die Veröffentlichung der vom Bundesrath beschlossenen **Ausführungsbestimmungen zum Geschäftssteuergesetz**, die wir schon gestern zu publiciren in der Lage waren, haben in Börsenkreisen den unbefriedigenden Eindruck, den die vorläufigen Mittheilungen gemacht haben, nur noch verstärkt. Man fragt sich, zu welchem Zwecke denn eigentlich der preußische Handelsminister die Handelsvorstände zu eingehendem Gutachten über die Ausführungsbestimmungen veranlaßt hat, wenn der Bundesrath sich nicht veranlaßt sehen sollte, auf die nach umfassenden Berathungen festgestellten Gutachten, namentlich der Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin, in sachlicher Weise einzugehen? Die Aussicht, daß erst dann, wenn bei der Durchführung des Gesetzes sich Differenzen bezüglich der Auslegung der einzelnen Bestimmungen ergeben sollten, auf gerichtlichem Wege eine Entscheidung herbeigeführt werden würde, wie das seit Jahren bezüglich des bestehenden Gesetzes geschehen ist, hat für die Betheiligten nichts Verlockendes. Die einzelnen Fragen ohne Berufung an die Gerichte von Fall zu Fall durch den Bundesrath entscheiden zu lassen, ist bei den obwaltenden Verhältnissen kaum thunlich. Inzwischen vernimmt unser Berliner ♎-Correspondent aus guter Quelle, daß der Bundesrath sich über die Frage, ob und inwieweit in nächster Zeit eine Declaration der in ihrer Tragweite zweifelhaften Bestimmungen des Gesetzes erforderlich ist, eine weitere Beschlußfassung vorbehalten hat. Man vermuthet, daß bei der Ausarbeitung der von den Ausschüssen festgestellten Ausführungsbestimmungen zunächst nur die technischen Fragen berücksichtigt worden sind, um den Erlaß der für das Inkrafttreten des Gesetzes unerläßlichen Vorschriften möglichst zu beschleunigen. In dieser Hinsicht sind, so weit es sich um die Anfertigung von Stempelmarken, Stempelbogen und dergl. handelt, die von den Aeltesten der Berliner Kaufmannschaft gemachten Vorschläge fast durchweg berücksichtigt worden.

Ueber die Absichten des Bundesraths, bezüglich der Reichsregierung wird voraussichtlich in der nächsten Montag stattfindenden Plenarsitzung Näheres bekannt werden.

Das Schicksal des Anstifters des Aufstandes der Mischlinge in Manitoba, **Louis Riel**, ist nunmehr endgiltig entschieden. Das energische Eintreten der französischen Canadier für ihn hat ihm nichts genützt: einer telegraphischen Meldung aus Winnipeg zufolge hat am Donnerstag der Appellhof den Appell Riels zurückgewiesen und das Todesurtheil bestätigt, welches wahrscheinlich am 18. d. Mts. vollstreckt werden wird.

In **Annam** haben sich die Verhältnisse wieder so zugespitzt, daß der Obercommandirende der Franzosen, General Courcy in Paris die Genehmigung nachgesucht hat, den jungen König von Annam im Nothfalle absetzen zu dürfen. Das Cabinet hat dem General volle Actionsfreiheit bewilligt. Die Zeit, wo die Franzosen in Ruhe ihre ostafrikanischen Errungenschaften genießen können, rückt von Tag zu Tag in weitere Fernen.

Revolution in Afrika.

Wenn man einem umständlichen Berichte, den der Vereinigte Staaten-Consul in Sierra-Leone, Mr. Lewis, vor Kurzem nach Washington gesandt hat und aus welchem die „Pol. Nachr." einen Auszug bringen, trauen darf, so bereiten sich in West-Afrika wichtige politische Ereignisse vor, indem sich eine gewaltige Woge des islamitischen Fanatismus aus dem Innern des schwarzen Erdtheils gegen die Küstenländer heranwälzt, um das Heidenthum und alle anderen Hindernisse des mohamedanischen Religionsgedankens vom Boden hinwegzufegen. Der Führer dieses neuesten islamitischen Kreuzzuges wäre ein Araber Namens Samuda, den Mr. Lewis als einen Mann von hervorragender Geisteskraft schildert. Vor etwa 5 Jahren sei es diesem Manne in den Sinn gekommen, mit einer göttlichen Sendung zur Ausbreitung des mohamedanischen Glaubens betraut zu sein. Er fand sowohl bei seinem eigenen Stamme, der im Innern, am Südrande der Sahara haust, als bei den angrenzenden Stämmen zahlreichen Anhang und begann sein Werk mit großem Eifer und Erfolg. Samudas Programm besteht nach Mr. Lewis' Darstellung in der Unterjochung sämmtlicher heidnischer Negerstämme, welche zwischen den mohamedanischen Bevölkerungscentren des Innern und der atlantischen Küste sitzen und nach Samudas Urtheil ebenso viele Barrièren für die fortschreitende Entwickelung des Binnenlandes bilden. Am 14. Juli, dem Datum des Lewisschen Berichtes, stand Samuda an der Spitze eines Heeres von angeblich 100 000 Mann, welches in drei verschiedene Corps getheilt war, deren eines in der Richtung des oberen Niger, das zweite im Innern Liberias und das dritte gegen den Sherbrofluß operiren sollte. Das Nigercorps hatte, wie gerüchtweise verlautete, die französischen Truppen, die in der Gegend von Boure standen, zurückgedrängt und war im Vormarsch auf das am Niger belegene, vor drei Jahren von den Franzosen besetzte und stark befestigte Bammaks. Von dem Liberiacorps wußte Mr. Lewis nichts Näheres, dagegen sollte die Sherbro-Armee nur wenige Meilen nordwestlich von Sierra Leone stehen, nachdem sie auf einem Marsche von etwa 500 (engl.) Meilen sämmtliche Stämme unterworfen hatte.

Als das nä[illegible]e Object der Unternehmungen Samudas bezeich[illegible] Lewis die Timuch- und Sherbro-Districte, welche [illegible] Jahren von unaufhörlicher Kriegen der einzelnen Stämme in beständiger Gährung erhalten worden sind und ihm eine leichte Beute versprechen.

Deutschland.

♎ **Berlin**, 11. September. In den Personalverhältnissen der Redaction der „Kreuzztg." ist soeben eine Neuerung eingetreten, welche indessen schwerlich für die politische Haltung dieses Hauptorgans der conservativen Partei von Wichtigkeit ist. An Stelle des Herrn v. Rosselmann wird in Zukunft Graf Finkenstein auf Trossin als Verleger der „Kreuzzeitung" zeichnen.

Wie erinnerlich, war es zuerst der „Moniteur de Rome", welcher die überraschende Nachricht verbreitete, daß die Maßregeln der Bischöfe von Paderborn und Münster — die übrigen sind bisher noch im Rückstande — bezüglich des Studienganges der Theologen auf einem Beschlusse der Fuldaer Bischofsconferenz beruhten. Die „Germania" hat dann bis nach Beendigung des Katholikentages in Münster gewartet, bis sie ihre culturkämpferische Auslegung dieses Beschlusses zum Besten gab. Der „Moniteur de Rome" widerlegt

---

Die Kwilu-Niadi-Expedition im Auftrage H. M. Stanley's.

Von Lieutenant Siegmund Israel.

Fast gleichzeitig mit der belgischen war auch eine französische Expedition ausgeschickt worden, welche unter Befehl von Lieutenant de Brazza den Ogowe hinaufzuführen und eine directe Verbindung der französischen Stationen Franceville und Debrazzaville mit der Küste aufsuchen sollte, aber zu spät kam, weil die Belgier ihr bereits den Rang abgelaufen hatten. Die genannten beiden Handelsstationen waren übrigens von Hause aus eigentlich belgische, wenigstens stand de Brazza bei Gründung derselben in Diensten der Internationalen Gesellschaft und unter dem Befehle Stanley's; er zog es jedoch vor, nach Anlegung der Factoreien anstatt der blauen Flagge mit goldenem Stern die französische Tricolore aufzuhissen, womit jene in französischen Besitz übergingen. Das Nächste war, daß de Brazza nach Europa zurückkehrte und sich, nachdem er das verdiente Gehalt in Brüssel einkassirt hatte, mit seiner Regierung in Verbindung setzte, die alsbald die beiden Kriegsdampfer „Oriflamme" und „Sagittaire" nach der Congoküste absandte. Während de Brazza mit einer Garnison nach Franceville, das er unter Aufsicht eines schwarzen Sergeanten und einiger Neger gelassen hatte, begab, ergriff der „Oriflamme", ein früherer Liverpooler Schleppdampfer, von Loango Besitz, das jedoch für die Franzosen wenig Werth hat, weil es von dem Innern des Landes durch mehrere hohe, der Küste parallel laufende Gebirgsketten getrennt ist, die den Zugang zu jenem erheblich erschweren, wenn nicht ganz unmöglich machen.

De Brazza nennt den Niadifluß Niari, indessen ist diese Bezeichnung falsch, da die Eingeborenen ihn Niadi nennen; auch die Thatsache, daß die in der Umgegend wohnenden Stämme wie die Chinesen den Buchstaben „r" in ihrer Sprache nicht besitzen, spricht gegen die französische Benennung, die wahrscheinlich durch einen Schreibfehler herbeigeführt und später aus Bequemlichkeit oder Nachlässigkeit beibehalten worden ist. Auch de Brazza versuchte von Ogowe aus den Niadi zu erreichen, er schickte zu diesem Zwecke eine Expedition aus, welche etwa bei Macabena oder Franktown auf den genannten Strom stoßen sollte, sie erreichte dies Ziel nicht, weil sie von der Expedition der Internationalen Gesellschaft am Vordringen verhindert wurde. Feindseligkeiten zwischen beiden Expeditionen, von denen früher in englischen Blättern berichtet worden ist, haben hierbei nicht stattgefunden; die Belgier haben einfach der ihnen vom Comité d'Etudes du Haut Congo ertheilten Instruction Folge geleistet, die dahin ging, auf das Gebiet der Gesellschaft kommende fremde Nationen ruhig zufrieden zu lassen, gleichzeitig aber im Geheimen die befreundeten Fürsten und Häuptlinge anzustiften, daß sie den den Belgiern unwillkommenen Fremdlingen die Proviantzufuhr abschnitten und sie dadurch zwängen, zur Küste zurückzukehren. Das Mittel war nicht schön, erwies sich aber, da die afrikanischen Könige sich, besonders mit Hilfe einiger Geschenke, wie einer Flasche Rum u. s. w. leicht leiten ließen, als ganz probat.

Die wichtigsten der zur Ausfuhr geeigneten Producte der von der Internationalen Gesellschaft in Besitz genommenen Gebiete sind neben Elfenbein Palmkerne, Erdnüsse, Kautschuk, Wachs, Copal, Mais, Zuckerrohr und Tabak. Mais und Zuckerrohr werden in ziemlich beträchtlichem Maßstabe producirt, [illegible] dürfte bald mehr ausgeführt werden, dagegen wird ein verhältnißmäßig bedeutendes Quantum Tabak nach Lagos und Gabun gebracht. Der Tabak wird geflochten und in Rollenform gepreßt, ist aber außerordentlich schwer. Als der belgischen Expedition die heimathlichen Vorräthe ausgegangen waren und [illegible] das afrikanische Gewächs zu rauchen gezwungen war, mußten die Offiziere das letztere erst dreimal mit heißem Wasser auslaugen, [illegible]. Um nun den Ertrag aus den Landesproducten zu sichern, läßt das Comité mit allen den zahlreichen größeren und kleineren Königen, Fürsten und Häuptlingen Verträge abschließen, [illegible] Gebiet in die Hände der Internationalen Gesellschaft bringt. Und bei der vollständigen Unwissenheit [illegible] haben die Mitglieder der Expedition bei Abschluß der Verträge, auf deren Inhalt wir noch zurückkommen werden, sehr leichte Arbeit. Sobald die Expedition sich einem Negerdorfe nähert, ladet der Führer den dasselbe beherrschenden König zu einem Palaver ein, bei welchem er den unwissenden Häuptling mit Hilfe einiger in Baumwollenstoffen, Perlen, Sammet, Rum u. s. w. bestehenden Geschenke leicht davon zu überzeugen vermag, daß er, der Europäer, mit den friedfertigsten Absichten komme. Der König brauche nur den ihm gezeigten „Makonda", Brief, zu unterzeichnen, um sicher zu sein, von allen Fremden, die etwa später sein Gebiet passiren würden, Geschenke zu erhalten. Mit höchst seltenen oder gar keinen Ausnahmen erklärt der Häuptling sich ohne Weiteres zur Unterzeichnung des Vertrages bereit, die in der Weise stattfindet, daß der Leiter und ein Offizier ihren Namen, der König und mehrere seiner angesehnsten Krieger ein Kreuz darunter setzen. Damit ist das betreffende Gebiet, ohne daß der Herrscher auch nur eine Ahnung davon hat, in den Besitz der Fremden, der Internationalen Gesellschaft, übergegangen, die nunmehr einen wirklichen Rechtstitel auf das Land hat und sich dasselbe nicht mehr streitig machen läßt. Der auf solche Weise gewonnene Fürst erhält noch die Mahnung, das Document, das in einer blechernen Kapsel aufbewahrt wird, getreulich zu hüten, und dann setzt die Expedition ihren Marsch fort, wenn sie sich nicht vielleicht an einem zur Anlage einer Station günstigen Orte befindet. In diesem Falle wird vorher ein Flaggenmast aufgestellt, die blaue Flagge mit goldenem Stern aufgezogen und ein Waarenmagazin gebaut, das Fetisch genannt wird, um den Eingeborenen Achtung vor demselben einzuflößen und sie an der Plünderung zu verhindern, und unter der Aufsicht eines Europäers und einiger Zanzibar-Leute gelassen wird.

Die Verträge sind in französischer Sprache abgefaßt und haben sämmtlich denselben Wortlaut, nur der Name des betreffenden Königs, eine Kartenskizze seines Landes und der Preis brauchen noch eingefügt zu werden. Der erste der sieben Paragraphen besagt, daß der König Soundso es für höchst wünschenswerth erachte, daß die Gesellschaft in seinen Staaten Etablissements errichte, welche zur Entwickelung des Handels dienen und dem Lande und seinen Bewohnern die daraus entstehenden Vortheile sichern. Zu diesem Zwecke cedirt und überläßt er dem Comité das auf beigefügter Kartenskizze angegebene Territorium ohne irgend welchen Rückhalt. In Artikel 2 bestätigt der König auf das feierlichste, daß das in Rede stehende Territorium einen integrirenden Theil seines Staates bildet, und daß er frei über dasselbe verfügen kann. Nach Artikel 3 erhält der König als einmalige Gegenleistung für die Cession eine Anzahl Gegenstände und Waaren, die namentlich aufgeführt werden und in Seiden-, Sammet- und Baumwollstoffen u. s. w. bestehen, indessen nur einen verschwindend kleinen Werth im Verhältniß zu dem des Territoriums repräsentiren. Artikel 4 überträgt durch die Cession die Souveränetätsrechte auf das Comité d'Etudes du Haut Congo, das sich nach Artikel 5 ausdrücklich verpflichtet, den Eingeborenen das Land, welches sie in dem cedirten Gebiete zu ihrem eigenen Bedarf cultivirt haben, zum Eigenthum und zur freien Benutzung zu belassen, sie, ihr Besitzthum und ihre persönliche Freiheit gegen jegliche Angriffe von feindlicher Seite zu schützen und ihnen die Frucht ihrer Arbeit zu sichern. Dafür gewährt der König nach Artikel 6 dem Comité 1) die Concession betreffs aller Communicationsstraßen, einerlei, ob dieselben schon bestehen, oder noch angelegt werden sollen; wenn das Comité es für angemessen erachtet, hat es das Recht, auf diesen Straßen zu seinen Gunsten Abgaben einzuführen und zu erheben, welche zur Deckung der Kosten für die Herstellung der Straßen dienen. Diese Verbindungswege schließen außer der eigentlichen Straße noch einen Streifen Landes von so und so viel Meilen zur Rechten und Linken ein, der wie jene selbst in das Eigenthum des Comité übergeht; 2) das Recht, mit den Eingeborenen, die das betreffende Gebiet bewohnen, jederzeit frei Handel zu treiben; 3) das Recht, die nicht bebauten Ländereien zu cultiviren, die Wälder zu exploitiren und in denselben nach Belieben Bäume zu fällen, Kautschuk, Copal, Wachs, Honig und überhaupt alle sich vorfindenden natürlichen Producte zu sammeln, in den Flüssen, Bächen und Wasserläufen zu fischen, alle Minen auszubeuten und Eisenbahnen zu bauen. Und endlich verpflichtet sich der König nach Artikel 7 noch,

jetzt die Ausführung der „Germania", indem er kurzweg erklärt, der Fuldaer Beschluß habe keine politische Bedeutung, sondern sei nur disciplinarer Natur. Auf die Replik der „Germania" darf man gespannt sein.

⁊ **Berlin**, 11. Sept. Wie in früheren Jahren ist die zweite Hälfte des September auch in diesem Jahre für Vornahme derjenigen commissarischen Berathungen zwischen den Commissaren des Finanzministers und der übrigen Ministerien in Aussicht genommen, durch welche die Verständigung über die noch nicht erledigten Fragen aus den Etatsanmeldungen herbeigeführt bez. vorbereitet werden soll. So beginnen u. A. die Verhandlungen über den Etat des Cultusministeriums am 20. d. M. Wenn der Landtag im Herbste versammelt wird, pflegt die endgiltige Feststellung des dem Landtage vorzulegenden Entwurfs des Etats unmittelbar nach Abschluß dieser commissarischen Berathungen stattzufinden. Im vorigen Jahre, wo der Landtag erst nach Neujahr berufen wurde, ist diese abschließende Feststellung erst kurz vor Jahresschluß erfolgt; dieses Verfahren empfiehlt sich, um noch alle Erfahrungen aus dem Verwaltungsergebniß der folgenden Monate des laufenden Jahres für den Voranschlag benutzen zu können. Wenn, wie anzunehmen, die bevorstehende Landtagssession zur ähnlichen Zeit beginnt, wie die vorige, dürfte daher voraussichtlich ebenso verfahren werden, wie im Vorjahre.

* Wie aus **Paris** telegraphirt wird, antwortete bei dem Banket, welches am Donnerstag Abend vom General Billot in Arras den fremden bei den französischen Manövern anwesenden Offizieren gegeben wurde, Generallieutenant v. Alvensleben als Aeltester der fremden Offiziere auf die Begrüßung des Gastgebers mit einem Toast auf den Präsidenten der Republik.

* **[Ausweisungen Deutscher aus Oesterreich und russisch Polen.]** Aus Wien meldet ein Telegramm der „Voss. Z.": „Polnische Blätter berichten, daß die Regierung mit der Ausweisung deutscher Staatsangehöriger bereits begonnen habe. Ein Director der gräflich Cigalaschen Güter soll zufolge Ausweisungsbefehls Galizien schon verlassen haben." — Eine Bestätigung liegt zwar noch nicht vor, aber in russisch Polen machen sich, der „Pos. Z." zufolge, trotz aller officiösen Beruhigungen mehrere größere und kleinere Besitzer aus der Provinz Posen, welche sich dort angekauft haben, aber noch preußische Unterthanen sind, schon darauf gefaßt, daß sie von der russischen Behörde nach Preußen ausgewiesen werden und bemühen sich, nach hierher gelangten Nachrichten, je eher je lieber ihr Besitzthum los zu werden, indem sie es gegen das Besitzthum von russischen Staatsangehörigen, die aus Preußen nach russisch Polen ausgewiesen werden, umzutauschen suchen.

* **[Georg v. Bunsen]** hat, wie gestern telegraphisch mitgetheilt ist, auf ärztlichen Rath aus Gesundheitsrücksichten sich genöthigt gesehen, sein Reichstagsmandat niederzulegen. Schon in den letzten Jahren ist Bunsen durch körperliche Leiden verhindert gewesen, sich in dem Umfange der öffentlichen Thätigkeit hinzugeben, wie er wünschte, und zu seinem und seiner Freunde Bedauern konnte er sich schon im Laufe der letzten Jahre nicht in ausgedehnterer Weise an den parlamentarischen Verhandlungen betheiligen. Im vorigen Herbste und Winter brachte er längere Zeit im Süden zu; aber diese Reise hatte doch nicht einen solchen Erfolg, daß er ohne Gefährdung seiner Gesundheit die frühere Thätigkeit wieder aufnehmen kann. Seine Fractionsgenossen werden seinen Rücktritt sicher mit großem Bedauern aufnehmen.

Georg v. Bunsen ist erst 60 Jahre alt. Er war von 1862 bis 1873 unausgesetzt Mitglied des preußischen Abgeordnetenhauses, während der ersten drei Sessionen als Vertreter des Wahlkreises Bonn-Rheinbach, später von Lennep-Solingen und seit 1877 von Elberfeld-Landkreis (Mettmann). Im Jahre 1867 ward er vom Kreise Solingen in den norddeutschen und 1871 in den deutschen Reichstag gewählt. In Folge seiner parlamentarischen Thätigkeit hat Bunsen in Berlin seinen dauernden Aufenthalt genommen. Seit 1876 vertrat er den Wahlkreis Hirschberg-Schönau im Reichstage.

* **Aus dem Fürstenthum Lippe.** In der „Lippe'schen Post" veröffentlicht der Reichstagsabgeordnete Bürten eine Erklärung in Bezug auf die Gestaltung der Verhältnisse in Lippe nach dem Ableben der jetzt regierenden Fürsten, die dahin gipfelt:

„Nur unter der Bedingung, daß das Domanium ein unter die Verwaltung des Landes gestelltes Staatsgut wird, und daß der gegenwärtige großartige Regierungs-Apparat aufhört, darf die Landesvertretung in den Fortbestand der Selbstständigkeit des Landes willigen, weil die Fortdauer der jetzigen Uebelstände, wie auch der Kurzsichtigste einsehen kann, zum Ruin des Landes führen muß!"

Im Falle aber der erbberechtigte Nachfolger sich nicht mit einer Civilliste zufrieden geben würde, bliebe nichts anderes übrig, als daß die Landesvertretung das Aufhören der Selbstständigkeit des Landes und die Umwandlung in Reichsland oder in eine preußische Provinz erstreben müsse.

* Die Anwesenheit Bleichröder's in Brüssel und Paris wird auch in letzterer Stadt, einem Telegramm der „Kreuzztg." zufolge, mit dem Eisenbahn-Project für den Congo in Verbindung gebracht.

* **[Herr Lempp]**, jener famose conservative Bauernagitator, der sich den Freisinnigen gegenüber vergeblich erboten hat, die conservativen Teltower Bauernvereine zur Wahl des freisinnigen gegen den conservativen Candidaten zu bestimmen, betreibt jetzt, wie die „Freis. Ztg." mittheilt, ein neues Manöver. Die „Nordd. Bauernzeitung", auf deren Zeugniß sich Herr Lempp zur Geschäfts-Anknüpfung mit pfälzer Hopfenhandlungen berief, warnt öffentlich vor ihm und stellt fest, daß die der Redaction von Herrn Lempp vorgelegte Liste von ihm in Posen begründeter landwirthschaftlicher Bezirksvereine in Bezug auf diese wohl in Ordnung sei, daß aber Herr Lempp die von ihm eingezogenen Vereinsbeiträge für sich behalten habe und daß deshalb der Rusticalverein Neutomischel öffentlich vor Lempp warnt.

* **Dresden**, 11. Sept. Die Stadtverordneten haben die Vorlage des Rathes wegen der Uebernahme des Körner-Museums seitens der Stadt Dresden gestern Abend in geheimer Sitzung genehmigt. (W. T.)

* **Karlsruhe**, 11. September. Die Parade der Truppen des 14. Armeecorps vor dem Kaiser ist auf das glänzendste verlaufen. Der Kaiser traf, von dem Großherzog begleitet, gegen 10 Uhr Vormittags auf dem Manöverfelde bei Forchheim ein und fuhr, von dem Kronprinzen und den übrigen Fürstlichkeiten gefolgt, zunächst die Front der in zwei Treffen aufgestellten Truppen ab, hierauf ließ der Kaiser, über eine Stunde im Wagen stehend, die Truppen an sich vorüber defiliren. Der Großherzog, sowie die Prinzen Wilhelm und Karl von Baden führten ihre Regimenter dem Kaiser persönlich vor. Schließlich fuhr der Kaiser die Front der aufgestellten badischen Kriegervereine entlang. Die Kaiserin wohnte im Wagen der Frau Großherzogin der Parade bei. Das Wetter war anfangs günstig, später trat Regen ein. Der Kaiser wurde von der aus dem ganzen Lande zusammengeströmten Volksmenge sehr enthusiastisch begrüßt. (W. T.)

* **Eisenach**, 11. Septbr. Zum Schluß der Hauptversammlung des Gustav Adolf-Vereins fand gestern eine von mehr als tausend Mitgliedern und Gästen besuchte Nachfeier auf der Wartburg statt, wobei Prof. Fricke in erhebenden Worten das Andenken Luther's und seines Wartburg-Aufenthaltes feierte. Abends wurden im Stadttheater von Einwohnern Eisenachs Scenen aus Luther's Leben in Bildern dargestellt. Heute Vormittag unternahmen die noch anwesenden Mitglieder der Hauptversammlung einen Ausflug nach Möhra, dem Heimathsorte der Familie Luther.

München, 9. September. Freiherr v. Soden wird demnächst im bairischen Landtage, entsprechend dem preußischen Antrage Huene, den Antrag einbringen, den Antheil Baierns aus dem Mehr-Ertrage der landwirthschaftlichen Zölle zur finanziellen Erleichterung der Gemeinden zu verwenden.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 11. Sept. Die Ein- und Durchfuhr von Hadern, alten Tauen, Abfällen, gebrauchtem Bettzeug, Wäsche und Kleidern als Handelsartikel aus Gibraltar ist bis auf weiteres untersagt. Die Verordnung ist im Einvernehmen mit der österreichischen Regierung erlassen. (W. T.)

Dänemark.

Kopenhagen, 11. Sept. Die russische Kaiserfamilie und die dänische Königsfamilie trafen heute Vormittag aus Fredensborg hier ein und fuhren durch die reichbeflaggten Straßen nach der russischen Kapelle, um der anläßlich des Namenstages des Kaisers stattfindenden Messe beizuwohnen. Nach der Messe findet an Bord der kaiserlichen Yacht „Derhava" ein Frühstück statt; alsdann beabsichtigen die Herrschaften nach Fredensborg zurückzukehren.

Rußland.

Petersburg, 11. Sept. Die russische „Petersburger Zeitung" verzeichnet ein Gerücht, nach welchem sämmtliche 3 Bahnlinien der Großen russischen Eisenbahngesellschaft, nämlich die Petersburg-Warschauer Bahn, die Nikolai-Bahn und die Nischni-Nowgoroder Bahn, vom nächsten Jahre ab in die Verwaltung der Krone übernommen werden sollen.

Von der Marine.

∨ **Kiel**, 11. Sept. Ueber die unglückliche Collision der beiden Torpedoboote erfährt man bis jetzt folgendes Nähere: Die beiden Boote (auf der Werft „Vulcan" zu Bredow bei Stettin erbaut) gehörten zur zweiten Torpedobootsdivision (bestehend aus dem Panzerfahrzeuge „Brummer" als Divisionsschiff, dem großen Thorneycroftboot und acht Vulcanbooten) und kamen von der Eider. Am 7. d., Nachmittags, passirten sieben zur zweiten Division gehörige Torpedoboote diese Wasserstraße. Die behufs Forcirung der Einfahrt von Wilhelmshafen erschienene und zurückgewiesene Flotten-Angriffs-Colonne hatte nämlich plötzlich ihren Cours um die Nordspitze von Jütland nach dem Kattegat genommen. Nach der Gefechtsidee hegte das Vertheidigungsgeschwader die Vermuthung, daß ein Angriff des Kieler oder Danziger Hafens geplant sei und dirigirte daher einen Theil ihrer Streitkräfte durch die Eiderstraße, um dem Feinde den Eingang nach der Ostsee zu versperren, während das Gros den feindlichen Schiffen auf den Fersen folgte. Durch Nebel in der Nordsee am Montag Morgen verhindert, trafen die 7 Torpedoboote verspätet vor dem Eidercanal ein, setzten jedoch ihre Weiterfahrt bis Holtenau so eilig wie möglich fort, um alsdann weiter nach dem Großen Belt zu gehen. Diese 7 Torpedoboote waren es, welche in der Nacht von Dienstag auf Mittwoch vor Omoesund im Langelandsbelt manövrirten und bei welcher Gelegenheit das Unglück sich ereignete, daß das Torpedoboot „V. III." vom Boot „V. VIII." angerannt wurde und versank. Vier Torpedoboote verblieben auf der Unglücksstätte, während zwei Boote sofort gestern Morgen nordwärts steuernd durch den Großen Belt gingen, um den Feind aufzusuchen. — Der Unfall ereignete sich vorgestern bei Tagesanbruch in der Nähe der kleinen Insel Omoe im Langelandsbelt. Das Boot „V. III." wurde von dem Boote „V. VIII." mitschiffs zwischen Maschine und Heizerraum getroffen. Das im Hafen von Korsör befindliche Dampfschiff „Skandinavien", der Svitzer Bergungs-Gesellschaft gehörig, lag unter Dampf und ging um 9¼ Uhr nach der Unglücksstätte. Das Boot „V. VIII." liegt ca. 17 Meter tief auf Grund.

Danzig, 12. September.

Wetteraussichten für Sonntag, 13. September.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung auf Grund der Prognosen der deutschen Seewarte.

Bei etwas wärmerer Temperatur und auffrischenden Westwinden veränderliche Bewölkung. Etwas Niederschläge.

* **[Truppenverlegung.]** Mit dem 1. April k. J. treten in Westpreußen folgende Veränderungen in den Garnison-Verhältnissen ein: Das 7. ostpreußische Infanterie-Regiment Nr. 44 verläßt Graudenz, der Stab und das 1. Bataillon kommen nach Osterode, das 2. Bataillon nach Dt. Eylau, das Füsilierbataillon nach Soldau. Das 3. pommersche Infanterie-Regiment Nr. 14 kommt dagegen von Greifswald und Stralsund nach Graudenz. Vom ostpr. Ulanen-Regiment Nr. 8 werden der Stab, die 2. und 5. Schwadron von Elbing nach Riesenburg verlegt, wo bereits die 1. Schwadron garnisonirt.

* **[Zu den Ausweisungen.]** Wie wir hören, werden seitens der hiesigen Behörden jetzt eingehendere Ermittelungen angestellt, welche der neuerdings hier ausgewiesenen Geschäftsleute wirklich der polnischen Nationalität angehören, was bekanntlich bei vielen nicht der Fall ist. Es scheint demnach, als sei eine Milderung der Ausweisungsmaßregel demnächst zu erwarten.

* **[Gewerblicher Centralverein für Westpreußen.]** Dem auf der General-Versammlung in Graudenz erstatteten Jahresberichte dieses Vereins, auf den zurückzukommen wir uns vorbehielten, entnehmen wir noch Folgendes: Dem Central-Vereine gehören gegenwärtig 12 Gewerbe- und Handwerker-Vereine, 1 Innung, 2 Handelskammern (Danzig und Thorn), die städtische Gewerbedeputation zu Thorn und der Kreisausschuß zu Stuhm, zusammen 17 corporative Mitglieder und 107 persönliche Mitglieder an. Die Zahl der körperschaftlichen Mitglieder hat sich im letzten Jahre um 2 vermehrt und ein drittes hat pro 1885/86 die Mitgliedschaft angemeldet; dagegen hat sich die Zahl der persönlichen Mitglieder durch Tod, Verzug und Austritt um 15 vermindert. Die bisher auf Anregung des Centralvereins veranstalteten Lokal-Gewerbe-Ausstellungen hatten sämmtlich ein recht günstiges Resultat. Die zu Dt. Eylau lieferte 2564, die zu Konitz 800, die zu Marienburg 5000 Mark Ueberschuß. Die Graudenzer Ausstellung hat allerdings mit schlechtem Wetter zu kämpfen gehabt und ihre Rechnung noch nicht abgeschlossen. An Zuschüssen aus der Kasse des Central-Vereins, dem vom Staate und von der Provinz Westpreußen je 1500 Mk. Subvention zufließen, wurden im vorigen Jahre der Fortbildungsschule zu Elbing 300 Mk., dem Danziger Innungs-Verein zur Prämiirung von Lehrlingsarbeiten 75 Mk., an 13 Lokalvereine behufs Gewährung von Stipendien an Handwerker zum Besuche der Motoren-Ausstellung in Königsberg 850 Mk., zu den Vorbereitungskosten der Graudenzer Ausstellung 300 Mk., für die Concurrenz westpreußischer Töpfermeister 225 Mk., zur Prämiirung von Lehrlingsarbeiten bei der Graudenzer Ausstellung 100 Mk. und als Garantiefond für die dortige Ausstellung 1500 Mk. bewilligt. Von der Herausgabe eines durch viele Zeitungen zu verbreitenden Flugblattes behufs Anregung der Pflege der gewerblichen Fortbildungsschule, wie in Marienburg beschlossen wurde, hat die Direction mit Zustimmung der diesmaligen General-Versammlung vorläufig Abstand genommen.

* **[Unfalls-Meldestellen.]** Das Reichspostamt beabsichtigt nun auch in unserer Gegend, wie es anderwärts schon geschehen ist, die Telegraphenanlagen im allgemeinen Interesse kleinerer Landorte, welche bei Unglücksfällen ꝛc. vielfach auf die Mithilfe benachbarter Ortschaften angewiesen sind, zu sofortigen Meldungen nach auswärts über Feuer- und Wassersgefahr oder sonstige Unfälle auch außerhalb der Telegraphendienststunden, insbesondere während der Nacht, nutzbar zu machen, falls die betheiligten Gemeinde-Verbände die auf ca. 50 ℳ für jede Meldestelle gerechneten Kosten übernehmen. Demgemäß sind neuerdings vom Landrathsamte zu Neustadt Ermittelungen angestellt, welche auf Errichtung solcher Unfallsmeldestellen in Gdingen, Gnewau, Großendorf, Gr. Starsin, Kl. Katz, Kölln, Kossakau, Krockow, Lusin, Putziger Heisterneft, Quaschin, Rahmel, Rekau, Riebenkrug, Smazin und Wischetzin abzielen.

* **[Nachtrag.]** Zu den gestern in der Beilage mitgetheilten Ausführungs-Vorschriften zu dem Gesetz über Erhebung von Reichs-Stempelabgaben tragen wir noch folgende für den Getreidehandel wichtige Bestimmung zur Tarifnummer 4 B. nach, welche in der gestrigen Vorlage fehlte:

Für welche Waaren an den einzelnen inländischen Börsen Terminpreise notirt werden, wird von den Landesregierungen nach Anhörung der betreffenden Handelsvorstände festgestellt und öffentlich bekannt gemacht, sowie dem Reichskanzler behufs Veröffentlichung im Reichs-Centralblatt mitgetheilt.

* **[Postalisches.]** Vom 17. September ab werden die italienischen Postdampfer der Linie von Genua nach Alexandrien, mit welchen von Neapel ab u. a. auch Correspondenz aus Deutschland nach Aegypten Beförderung erhält, nicht mehr, wie bisher, jeden Donnerstag, sondern bis auf Weiteres nur jeden zweiten Donnerstag von Neapel abfahren.

* **[Jubiläum.]** Die Feier des 50jährigen Lehrer-Jubiläums des Herrn Professor Czwalina wird am 25. September, Vormittags 11 Uhr, durch einen Festakt in der Aula des städtischen Gymnasiums von Seiten der Anstalt, der früheren und jetzigen Schüler begangen werden. Einladungen zur Theilnahme an dieser Feier sind von dem Festcomité auch an die städtischen Behörden ergangen. Nachmittags 3 Uhr soll dann das Festdiner im Schützenhaussaale folgen. Von der 50jährigen Lehrthätigkeit des Hrn. Czwalina entfallen übrigens 49 Jahre auf die Stadt Danzig, in welcher er zunächst kurze Zeit an der St. Johannisschule und seitdem ununterbrochen am Gymnasium gewirkt hat.

* **[Personalien.]** Der Erste Staatsanwalt Frehsee in Frankfurt a. M. (Ende der 1860er Jahre Staatsanwalt in Danzig) ist zum Kammergerichtsrath ernannt, der Garnison-Verwaltungs-Inspector Neuendorff zu Pr. Stargard nach Riesenburg und der Kasernen-Inspector Pohland von Kosel nach Pr. Stargard versetzt. Der Kasernen-Inspector Horch in Graudenz ist zum 1. Dezember auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

* **[Familien-Drama.]** Schon seit längerer Zeit begehrte der Arbeiter Glinke von seiner Stiefmutter die Hand seiner Stiefschwester, er wurde jedoch stets mit dem Bemerken abgewiesen, daß er mit seinen 22 Jahren noch zu jung zum Heirathen sei. Heute früh 6 Uhr, als die Stiefmutter und deren Tochter beim Anziehen beschäftigt waren, trat G. unerwartet in die zu Petershagen belegene Wohnung derselben und wiederholte seine früheren Anträge, jedoch mit nicht besserem Erfolge. Da zog er plötzlich einen Revolver und feuerte drei Schüsse auf das junge Mädchen und einen auf seine Stiefmutter ab. Die Tochter erhielt 2 Streifschüsse unter dem Knie und einen unter der Brust, während der Mutter die Kugel in das Schulterblatt drang. G. verschwand nach vollbrachter That aus der Wohnung und ist bisher nicht ermittelt, während die Verwundeten sich nach dem Stadtlazareth begaben. Glücklicherweise sind die Verwundungen nicht lebensgefährlich.

* **[Landarmenbeiträge.]** Wie schon mitgetheilt ist, hat die Stadt Danzig pro Etatsjahr 1885/86 an Landarmenbeiträgen an die Provinz die Summe von 121 134 ℳ zu zahlen. Auf den Danziger Landkreis entfallen dagegen 43 333 ℳ, auf die Stadt Elbing 29 095, den Kreis Marienburg 60 495, den Elbinger Landkreis 23 287, den Kreis Pr. Stargard 31 677, den Kreis Neustadt 21 052, den Kreis Carthaus 12 461 und den Kreis Berent 12 022 ℳ. Im Regierungsbezirk Marienwerder haben die höchsten Beiträge zu zahlen: Kreis Thorn mit 48 274, Marienwerder 37 995, Kulm 35 890 und Graudenz 35 634 ℳ, den niedrigsten Beitrag der Kreis Tuchel mit 9433 ℳ.

* **[Messeraffäre.]** Der Drehorgelspieler August S. kam gestern Abend in der Johannesgasse mit dem Arbeiter Paul Mix in Wortstreit, welcher damit endete, daß S. ein Messer zog und M. einen Stich in den linken Vorderarm und einen Stich in den Rücken beibrachte. Letzterer hätte gefährlich werden können, wenn das Messer nicht glücklicher Weise vom Knochen abgeglitten wäre. S. entzog sich durch die Flucht der Arretirung, während M. sich nach dem Stadt-Lazareth begeben und dort in Behandlung genommen werden mußte.

[Polizeibericht vom 12. Sept.] Verhaftet: 1 Mädchen, 1 Junge wegen Diebstahls, 1 Schuhmacher wegen Hausfriedensbruchs, 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 1 Arbeiter wegen nächtlicher Ruhestörung, 7 Obdachlose, 6 Bettler, 1 Betrunkener, 9 Dirnen. Gestohlen: 1 silberne Cylinderuhr Nr. 64 939 und 50 ℳ, 110 ℳ. Gefunden: 1 Pfandschein, 1 Regenschirm, abzuholen von der Polizei-Direction, 1 Sparkassenbuch, abzuholen von Frau Caroline Lipp, geb. Groß, Johannisgasse 46.

Dirschau, 11. Sept. Gestern wurde in Narkau bei Herrn Rittergutsbesitzer Heine, wie seit vielen Jahren, eine Auction von Vollblut-Böcken des Rambouillet-Stammes abgehalten, die von Käufern aus Ost- und Westpreußen, Pommern, Brandenburg, Berlin, Mecklenburg, Posen und Warschau recht zahlreich besucht war, ein Beweis, welches guten Rufes sich die Stammheerde des Herrn Heine erfreut. Zum Verkauf standen 56 Böcke; dieselben wurden in ca. zwei Stunden verkauft. Das Mindestgebot für ein edles Thier betrug 155 ℳ, das Höchstgebot 635 ℳ. Sämmtliche 56 Böcke brachten einen Erlös von 14 855 ℳ. — Bei den hier im Rathhaussaale heute angestellten Erhebungen über die Sonntagsarbeit wurde von den ca. 150 erschienenen Personen, mit Ausnahme von 3, die Erklärung abgegeben, daß die Aufhebung der Sonntagsarbeit überhaupt sich ohne Gefährdung des Gewerbebetriebes nicht ermöglichen lasse. (Dirsch. Ztg.)

s. **Elbing**, 10. Sept. Unter dem Vorsitze des Herrn Prov.-Schulrath Völkel und des Herrn Geh. Rath Thyrol fand heute das Examen an dem hiesigen Lehrerinnen-Seminar seinen Abschluß. Alle auf dem hiesigen Seminar vorgebildeten jungen Damen, Fräul. Albarus, Bäcker, Birkholz, Grack, Hafke, Harder, Meißner, Nesselmann, Reuter, Sakowski, Sommerfeld, Warkentien, Wientz, sowie als Gasttheilnehmerin Fräul. Meyer haben das Zeugniß der Reife erhalten.

— Um die vacante Stelle eines Stadtkämmerers haben sich bis jetzt nicht weniger als 72 Personen beworben; darunter befinden sich drei Lehrer, mehrere Offiziere a. D., Bürgermeister aus kleinen Städten, Rentiers, Commis ꝛc. Photographien sind in ganzer Zahl den Meldungen begelegt; der eine Herr hat sogar ein großes Bild geschickt, worauf sich nicht nur er, sondern auch seine Gattin befindet. (A. Z.)

* Eine seltsame Diebesgeschichte theilt ein Herr L. aus Neuendorf in Westpreußen der Zeitschrift „Masovia" mit. Derselbe schreibt: „Vor drei Jahren wurden mir bald nach meiner Verheirathung in Berlin aus meiner Wohnung, Alvenslebenstraße, in meiner und meiner Frau Abwesenheit sämmtliche Schmucksachen und 500 Mark baar (in Summa Werth ca. 4000 Mark) gestohlen. Heute nun, am 4. September, um die Mittagszeit, meldete sich ein schlecht gekleideter, unbekannter Mensch vor der Thür meiner Wohnung in Neuendorf. Meine Frau war allein anwesend, ich befand mich im Garten. Auf ihre Frage nach seinem Begehr übergab ihr der Fremde, ein Mann in röthlichem Bart, ein kleines für mich bestimmtes Packet. Meine Frau ergriff das Packet, durchschnitt die Hülle und wäre vor Schreck und Freude zugleich beinahe zu Boden gefallen, denn in dem Packet befand sich — ein Theil der in Berlin gestohlenen Schmucksachen, die in der geehrten Redaction hiermit, als Bekräftigung der Thatsache, in der Original-Umhüllung zur Ansicht sende. Sollte der Spitzbube davon Kunde haben, wie es mir inzwischen ergangen und daß ich hier durch Andere ruinirt worden bin? Wohl möglich, wenn ihm aber diese Zeilen, vielleicht auf dem Wege der Weiterverbreitung, zu Gesicht kommen sollten, würde ich ihn recht sehr bitten, auch den größeren Theil des geraubten Gutes mir bald zustellen zu wollen: es kommt just zur rechten Zeit, und gerne will ich ihm die Schuld vergeben und mich unbekannter Weise noch bei ihm bedanken."

Königsberg, 11. September. Die zu gestern Abend berufene Versammlung des Ostpreußischen Provinzial-Handwerkerverbandes war von ca. 70 Personen besucht. Es wurden vorläufig Beschlüsse darüber, ob die Handwerker zu den Stadtverordneten- und Landtagswahlen selbstständig Candidaten aufstellen sollen, nicht gefaßt. Wohl aber gab sich schon jetzt die Meinung kund, daß der Verband bei den Stadtverordnetenwahlen selbstständig auftreten solle. — Dem Gewinner des ersten Hauptgewinnes unserer Ausstellungslotterie Herrn Gärtner Klein aus Allenstein ist es auffallend schnell gelungen, einen Käufer für seinen Silberschatz zu finden. Er hat denselben dem Vernehmen nach an eine Dame aus Berlin für die Summe von 13 000 ℳ verkauft. Allerdings sind das noch nicht zwei Drittel dessen, was der Gewinn nominell werth sein sollte. — Die Bauten an der Lokal-Eisenbahn Königsberg-Cranz sind nun so weit gediehen, daß man die Bahn am 1. Oktober eröffnen zu können hofft. (K. H. Z.)

Rosenberg am Frischen Haff, 10. Septbr. Dienstag gegen Abend strömte bei einem Gewitter ein wolkenbruchartiger Regen mehrere Stunden lang herab, so daß die Wassermenge alles, was hindernd in den Weg trat, fortschwemmte. An mehreren Stellen ist die mit Steinen ausgepflasterte Straße aufgerissen. Seitenwege sind ausgelaufen und unpassirbar gemacht. Die Wiesen mit dem gemähten Grummet stehen fußhoch unter Wasser, die Bestellung der Wintersaat ist unmöglich geworden. (K. H. Z.)

Braunsberg, 11. September. Bekanntlich sind die

---

seine Streitkräfte stets mit denen des Comités zu alliiren, um etwaige Angriffe, einerlei von welcher Hautfarbe die Angegriffenen sind, zurückzuschlagen.

Man sieht also, die Internationale Gesellschaft hat sich in diesen Verträgen in jeder Beziehung gesichert, und zwar für einen Preis, der kaum der Rede werth ist. Wie Esau sein Erstgeburtsrecht für ein Gericht Linsen, so haben die arglosen Negerfürsten ihr Land und ihr Herrscherrecht für ein Ei und ein Butterbrod, wie man zu sagen pflegt, weggegeben, denn ein verhältnißmäßiger hoher Preis, den das Comité du Haut Congo aber nur in vereinzelten Fällen bezahlt hat, bestand in Folgendem: 1 Fußring (Mittelgröße), 1 Schnur Perlen mit Glocke, 1 Handspiegel, 1 Stück Seidenzeug, 2½ „Longs" (1 Long = etwa 2 Yards = 6 Fuß), 1 Stück Sammet, 2½ „Longs", 1 Stück gutes Zeug, 4 „Longs".

Anknüpfend an vorstehende Bemerkungen, die sich in der Hauptsache auf die erste Expedition, welche besonders die Auffindung des Niadi bezweckte, beziehen, lassen wir noch das Interessanteste aus den Aufzeichnungen eines Theilnehmers der zweiten Niadi-Kwilu-Expedition folgen, die im Juni vorigen Jahres von Loango ausgegangen, und insbesondere behufs Abschlusses von Verträgen gemacht worden ist. Am Congo und am Kwilu giebt es, wie überall in den tropischen Regionen, nur zwei Jahreszeiten, die trockene und die nasse; erstere dauert vom April bis zum September. Gegen Ende des letzteren Monats tritt Regen ein, der etwa bis Mitte Oktober anhält, während welcher Zeit der Erdboden zum Auspflanzen fertig gemacht wird; im November beginnt es bei großer Hitze aufs Neue zu regnen, und zwar in verstärktem Maße, bis im Januar eine zweite Unterbrechung eintritt, die bis Ende des Monats dauert, worauf es dann im Februar und März wieder unaufhörlich regnet. Die dritte und stärkste Regenperiode ist gewöhnlich von heftigen Gewittern und Tornados begleitet. Die trockene Jahreszeit ist zugleich die kalte, und insbesondere ist es während der Monate Juni, Juli und August Nachts so frisch, daß man im Freien nicht ohne zwei oder mehr wollene Decken schlafen kann. Das Klima ist verhältnißmäßig gesund, nur die Monate September und Oktober bringen Krankheiten mit sich, weil dann Nachts sehr starker Thau fällt, der bei Europäern Wechselfieber hervorbringt. Letztere leiden außerdem an einer Art Ausschlag, Sparnas genannt, der allerdings sehr schmerzhaft ist, aber das Gute hat, daß der an demselben Erkrankte das Fieber nicht bekommt.

Die Eingeborenen der Congo- und Loango-Gegend stehen, was Intelligenz, Körperkräfte und Schönheit anbetrifft, unter denen von Benin, Lagos und Accra, welche s. Z. auch dementsprechend auf dem cubanischen und brasilianischen Sklavenmarkt um fünfundzwanzig Procent höhere Preise erzielten; erstere sind außerdem auch im höchsten Grade faul und in seltenen Fällen dazu zu bewegen, eine Expedition in das Innere zu begleiten. Die Frauen müssen die Feldarbeit thun und werden, wie bei allen Negerracen, wenig höher als Sklaven geachtet; sie sind häßlich und schmutzig und unterscheiden sich in dieser Hinsicht sehr unvortheilhaft von den Weibern von Lagos, Caze Craft Castle und Sierra Leone. Ihre Kleidung besteht aus einem Stück Zeug eigenen Fabrikats, das um die Lenden gewunden wird, ihr Schmuck aus Messing- oder Eisenringen, die entweder als Spangen um Arm und Bein oder als gewöhnliche Ohrringe getragen werden. In vereinzelten Fällen sieht man auch aus Elfenbein geschnitzte Ringe als Nasenschmuck. Die Straßen der Dörfer sind reinlich gehalten und an den Seiten mit Mangobäumen eingefaßt. Die Gebäude sind zum Theil sehr geräumig und scheinen entweder zu Factoreien, oder als Wohnung für die Sklavenhändler und deren lebendige Waare gedient zu haben, dagegen ist der Palast des Königs ein unbedeutender Bau. Weder den Einwohnern noch den der königlichen Familie angehörenden Prinzen ist es gestattet, sich ein Haus nach eigenem Belieben zu bauen; gefällt das Gebäude dem Könige nicht, oder glaubt derselbe, daß es größer sei als sein Palast, so läßt er es einfach niederbrennen. Im Uebrigen hat der König wenig Macht, sondern er muß bei Allem, was er thut, den Rath seiner Häuptlinge einholen. (Fortſ. folgt.)

Mittel zum Grunderwerb für die Secundärbahn Braunsberg-Mehlsack-Allenstein und Mehlsack-Kobbelbude innerhalb des Kreises durch eine Anleihe beschafft worden. Es hat sich nun herausgestellt, daß in Folge der recht hohen Forderungen der Landbesitzer für das zum Bahnbau hergegebene Terrain die Contrahirung einer neuen Anleihe nothwendig wird, deren Betrag nicht weit hinter 150 000 Mark zurückbleiben dürfte. (Br. Kreisbl.)

Kuckerneese, 9. September. Ein schweres Unglück hat am Sonntag, den 6. d., die Gutsbesitzersfamilie D. im benachbarten Gr.-T. getroffen. Am Abende des genannten Tages nämlich war ein Dienstmädchen in der Küche mit dem Kochen des Abendbrodes für das Gesinde beschäftigt, während das ca. 2 Jahre alte Töchterchen der Herrschaft um sie herumspielte. Als nun das Dienstmädchen den großen mit Suppe gefüllten Kessel vom Feuer abhob und ihn auf die Erde stellte, bog sich das Kind neugierig über den Rand des Kessels und — fiel in die siedend heiße Brühe. Obgleich das arme Kind sofort von dem Mädchen aus dem Kessel gerissen wurde, erlag es doch trotz Anwendung aller Mittel schon nach zwei Stunden den fürchterlichen Brandwunden. Ein vierjähriges Brüderchen des verunglückten Kindes war erst vor einigen Wochen ertrunken. (K. Allg. Z.)

Bromberg, 11. September. Die Eisenbahn Bromberg-Fordon dürfte in den nächsten Monaten fertig gestellt sein und wird dann sogleich dem öffentlichen Verkehre übergeben werden. Bei dem Bau dieser Bahn hat die Baubehörde die hübsche Summe von 200 000 M. erspart. (B. Z.)

* Dem Minister für die Landwirthschaft und Forstverwaltung ist aus dem Regierungsbezirk Cöslin die amtliche Mittheilung zugegangen, daß sich in den dortigen Kiefernwaldungen der Schmetterling „Nonne" (Loparis monacha) in ungewöhnlicher und bedenklicher Zahl bemerkbar macht und sich nach den Norden hin bis in den Kreis Bütow hinein schon verbreitet hat. Da dies Insect der Waldcultur großen Schaden zufügt, so hat der Minister die Verwaltungsbehörden angewiesen, auf das Sorgfältigste auf die Bekämpfung der Vertilgungsmaßregeln zu achten.

Landwirthschaftliches.

Washington, 10. September. Der Bericht des landwirthschaftlichen Bureaus pro September constatirt eine Verschlechterung. Der Stand der Baumwolle ist in allen Staaten nur durchschnittlich 87. Die Trockenheit in fast allen Staaten und hauptsächlich in Texas und Arkansas schadete dem Aufkommen der Pflanzen; in mehreren anderen Staaten haben Insecten den Pflanzen geschadet; immerhin sind dieselben bei guter Witterung noch einer günstigen Entwickelung fähig. Der Stand des Frühjahr-Weizens ist weniger günstig und beträgt im Durchschnitt 85⅛ gegen 95 im August; der Stand des Winter-Weizens weist eine geringe Besserung auf und beträgt im Durchschnitt 65⅛ gegen 65 im Monat Juli. Den gegenwärtigen Anzeichen zufolge wird die Ernte des Winter-Weizens auf 217 Mill. Bushels geschätzt; der allgemeine Durchschnitt des Mais beträgt 95 gegen 96 im abgelaufenen Monat; die Ernte ist wenig besser als eine mittlere. (W. T.)

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 12. Septbr.

		Crs. v. 11.			Crs. v. 11.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl.	60,90	60,80
Sept.-Oktbr.	154,50	154,50	4% russ. Anl. 80	81,90	81,80
April-Mai	167,50	167,70	Lombarden	222,00	222,50
Roggen			Franzosen	475,00	476,00
Sept.-Oktbr.	136,20	137,70	Cred.-Actien	470,00	469,00
April-Mai	146,70	147,20	Disc.-Comm.	192,00	191,40
Petroleum pr. 200 ℔			Deutsche Bk.	145,80	145,80
Sept.-Oktober	23,60	23,60	Laurahütte	92,90	93,00
			Oestr. Noten	163,30	163,15
Rüböl			Russ. Noten	203,00	202,80
Sept.-Oktbr.	45,60	45,30	Warsch. kurz	202,40	202,50
April-Mai	47,90	47,90	London kurz	20,36	20,37
Spiritus			London lang	20,27	20,28
Sept.-Oktbr.	42,20	41,60	Russische 5%		
April-Mai	42,50	42,60	SW.-B. g. A.	62,50	62,30
4% Consols	103,80	103,90	Galizier	98,50	98,60
3½% westpr. Pfandbr.	97,00	97,00	Mlawka St.-P.	118,40	118,70
4% do.	101,80	101,60	do. St.-A.	73,10	73,00
5% Rum. G.-R.	104,50	104,50	Ostpr. Südb. Stamm-A.	104,80	104,50
Ung. 4% Gldr.	80,90	80,90			

Neueste Russen 96,20 Danziger Stadtanleihe —.

Fondsbörse: fest.

Hamburg, 11. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco 150,00—156,00. Roggen loco ruhig, mecklenb. loco 145—150, russischer loco ruhig, 105—108. — Hafer still. — Gerste still. — Rüböl ruhig, loco 47, pr. Oktober 47. — Spiritus fester, pr. Sept.-Oktbr. 32 Br., pr. Oktober-Novbr. 31¾ Br., pr. November-Dezember 31¾ Br., pr. April-Mai 31¼ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum still, Standard white loco 7,70 Br., 7,60 Gd., pr. September 7,60 Gd., pr. Oktober-Dezember 7,70 Gd. — Wetter: Regen.

Bremen, 11. September. (Schlußbericht.) Petroleum ruhig. Standard white loco 7,55 Br.

Wien, 11. Septbr. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 83,02½, 5% österr. Papierrente 99,95, österr. Silberrente 83,65, österr. Goldrente 109,65, 4% ungar. Goldrente 99,30, 5% Papierrente 92,37½, 1854er Loose 127,50, 1860er Loose 139,90, 1864er Loose 171,00, Creditloose 176,50, ungar. Prämienloose 118,75, Creditactien 287,20, Franzosen 292,50, Lomb. 136,30, Galizier 241,25, Pardubitzer 162,00, Nordwestbahn 168,00, Elbthalbahn 161,50, Elisabethbahn 238,00, Kronprinz-Rudolfbahn 176,25, Nordbahn 2350,00, Unionbank 78,50, Anglo-Austr. —, Wiener Bankverein 102,00, ungar. Creditactien 287,75, Deutsche Plätze 61,35, Londoner Wechsel 123,90, Pariser Wechsel 49,00, Amsterdamer Wechsel 103,35, Napoleons 9,92½, Dukaten 5,88, Marknoten 61,35, Russische Banknoten 1,24¼, Silbercoupons 100, Tramwayactien 189,75, Tabaksactien 104,75, Länderbank 98,10, Lemberg-Czernowitz-Jassy-Eisenbahn 225,50.

Amsterdam, 11. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine höher, pr. November 208. — Roggen loco fester, auf Termine geschäftslos, pr. Oktober 133, pr. März 143. — Raps pr. Herbst —. Rüböl loco 27, pr. Mai 28⅛, pr. Dezember 27⅞.

Antwerpen, 11. Septbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 18¾ bez., 18¾ Br., pr. Oktober 18¾ Br., pr. Oktober-Dezember 18⅞ Br. — Fest.

Antwerpen, 11. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer unverändert. Gerste behauptet.

Paris, 11. Septbr. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, pr. Sept. 21,75, pr. Okt. 22,10, pr. Nov.-Febr. 22,80, pr. Januar-April 23,60. — Roggen ruhig, pr. Sept. 14,25, pr. Januar-April 15,50. Mehl 12 Marques fest, pr. Sept. 47,70, pr. Oktober 48,10, pr. November-Februar 49,50, pr. Januar-April 50,25. — Rüböl fest, pr. September 61,00, pr. Oktober 61,50, pr. Nov.-Dezember 62,75, pr. Januar-April 64,00. — Spiritus fest, pr. September 49,50, pr. Oktober 50,00, pr. Novbr.-Dezbr. 50,75, pr. Januar-April 51,25. — Wetter: Sturm.

Paris, 11. Septbr. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 83,25, 3% Rente 81,75, 4½% Anleihe 109,57½, italienische 5% Rente 95,75, Oesterreich. Goldrente 90¼, ungar. 4% Goldrente 81¼, 5% Russen de 1877 —, Franzosen 595,00, Lombardische Eisenbahnactien 281,25, Lombardische Prioritäten 310,00, Neue Türken 17,17½, Türkenloose 42,00, Credit mobilier —, Spanier neue 57, Banque ottomane 545, Credit foncier 1320, Aegypter 334, Suez-Actien 2043, Banque de Paris 655, Banque d'escompte 459, Wechsel auf London 25,21½, 5% privileg. türkische Obligationen 409,37, Tabacs ottom. —.

London, 11. Septbr. An der Küste angeboten 11 Weizenladungen. — Wetter: Regen.

London, 11. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Englischer Weizen fest, gefragter, fremder fester, ruhig, angekommene Ladungen stramm, Mehl stetig, Mais und Gerste gefragt, Hafer fester.

London, 11. Sept. Consols 100⅛, 4% preußische Consols 102½, 5% italienische Rente 94¾, Lombarden 11¼, 5% Russen de 1871 93¼, 5% Russen de 1872 95, 5% Russen de 1873 95, Convert. Türken 17, 4% fund. Amerikaner 126½, Oesterr. Silberrente 67½, Oesterr. Goldrente 89, 4% ungar. Goldrente 80½, Neue Spanier 56½, Unif. Aegypter 66¼, Ottomanbank 11⅝, Suezactien 80¾. Silber —, neue Aegypter 2¼ Agio. Platzdiscont 1¾ %.

Liverpool, 11. Sept. Getreidemarkt. Sämmtliche Artikel stetig. — Wetter: Schön.

Liverpool, 11. Septbr. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Amerikaner stetig, Surats ruhig. Middl. amerikanische Lieferung: Dezbr.-Januar 5 1/16 Verkäuferpreis, März-April 5 27/64 d. Verkäuferpreis.

Newyork, 10. September. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94½, Wechsel auf London 4,82¼, Cabel Transfers 4,85, Wechsel auf Paris 5,23⅛, 4% fundirte Anleihe von 1877 123⅛, Erie-Bahn-Actien 14½, Newyorker Centralb.-Actien 96½, Chicago-North-Western-Actien 95⅛, Lake-Shore-Actien 68, Central-Pacific-Actien 36½, Northern Pacific-Preferred-Actien 45¼, Louisville und Nashville-Actien 43⅞, Union Pacific-Actien 49⅝, Chicago Milw. u. St. Paul-Actien 75¼, Reading u. Philadelphia-Actien 16⅞, Wabash Preferred-Actien 12½, Illinois Centralbahn-Actien 130½, Erie-Second-Bonds 63⅝, Central-Pacific-Bonds 112½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10 1/16, do. in New-Orleans 9⅛, raff. Petroleum 70 % Abel Test in Newyork 8⅜ Gd., do. do. in Philadelphia 8¼ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7¼, do. Pipe line Certificates 1 D. ⅛ C. — Mais (New) 50¼. — Zucker (Fair refining Muscovades) 5,30. — Kaffee (fair Rio-) 8,30. — Schmalz (Wilcox) 6,75, do. Fairbanks 6,75, do. Rohe und Brothers 6,80. Speck 6¼. Getreidefracht 3¾.

Newyork, 11. Septbr. Wechsel auf London 4,82¼, Rother Weizen loco 0,91½, pr. Sept. 0,91¼, pr. Oktober 0,92¼, pr. Novbr. 0,93¾, Mehl loco 3,75. Mais 0,49¾. Fracht 3¾ d. Zucker (Fair refining Muscovades) 5,30.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 12 September.

Weizen loco matt, Schluß billiger, pr. Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—133℔	138—155 M. Br.	122—147 M. bez.
hochbunt	126—132℔	138—155 M. Br.	
hellbunt	120—129℔	132—150 M. Br.	
bunt	120—129℔	125—135 M. Br.	
roth	120—130℔	115—140 M. Br.	
ordinair	115—128℔	105—125 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 133 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. Sept.-Oktbr. 134 M. bez., pr. Oktbr.-November 134½ M. Br., 134 M. Gd., pr. Novbr.-Dezbr. 136½ M. Br., 136 M. Gd., pr. Dezember-Januar 138½ M. Br., 138 M. Gd., pr. April-Mai 145, 144½ M. bez, pr. Juni-Juli 148 M. Br., 147½ M. Gd.

Roggen loco unverändert, pr. Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig pr. 120℔ 120—123 M., trans. 101—104 M. feinkörnig pr. 120℔ trans. 101—102 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 122 M., unterpoln. 104 M., trans. 103 M.

Auf Lieferung pr. Septbr.-Oktober inländ. 122½ M. bez., do. unterpoln. 103½, 103 M. bez., do. transit 102½ M., pr. April-Mai inländ. 132½ M. Br., 132 M. Gd., transit 108½ M. bez.

Gerste pr. Tonne von 1000 Kilogr. große 110—114/5℔ 120—124 M., russische 95—105℔ 85—95 M.

Rübsen loco pr. Tonne von 1000 Kilogr. russ. trans. 187 M.

Raps pr. Tonne von 1000 Kilogr. 150—190 M.

Dotter pr. Tonne von 1000 Kilogr. russ. 175 M.

Kleie pr. 50 Kilogr. 3,55 M.

Spiritus pr. 10 000 % Liter loco 41,25 M. Gd.

Petroleum pr. 50 Kilogr. loco ab Neufahrwasser 8,10 M. Original-Tara.

Steinkohlen pr. 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Waggonladungen, engl. Schmiede-Nuß- 35 M., schottische Maschinen- 34 M.

Frachten vom 5. bis 12. Septbr.

Gothenburg 17 M., dänische Häfen 15 M. pr. 2500 Kilo; Liverpool 12 s, London 9 s, West-Hartlepool 7 s 6 d, Hull 8 s 6 d pr. Load fichtene Balken; Newcastle 12 s pr. Load Deckdielen; Sunderland 6 s pr. Load eichene pit-chocks; Dünkirchen 20 Francs in Full pr. 2000 Kilo Bo. Melasse; 47½ ₰ pr. Ctr. Kleie nach Dänemark; von Sunderland 4 s pr. Tonne Kohlen.

pr. Dampfer nach Rotterdam 1 s 6 d pr. Quarter Weizen; Ost-Norwegen 16 M. pr. 2500 Kilo Weizen oder Roggen; London 1 s 6 d pr. Quarter Weizen; Grimsby 5 s pr. Load fichtene Stammenden; London 8 s pr. Load fichtene Crossings, 8 s 6 d pr. Load Scantlings; nach Malmö 8 M. pr. 1000 Kilo Kleie.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage — gemacht, Amsterdam 8 Tage — Br., 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 103,60 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,70 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 96,70 Gd., 4% Westpreuß. Pfandbriefe ritterschaftlich 101,80 Br., 4% Westpreuß. Pfandbriefe Neu-Landschaft 2. Serie 101,80 Br., 5% Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft 60,00 Br., 5% Marienburger Ziegelei- und Thonwaaren-Fabrik 82,00 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 12 September.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: schön, Wind: NO.

Weizen loco hatte bei reichlicher Zufuhr am heutigen Markte eine matte Stimmung und schweren Verkauf zu gestrigen Preisen; der Schluß wurde aber recht flau und mußten Inhaber bis 2 M. pr. To. gegen gestern billiger abgeben und mehreres der angekommenen Zufuhr blieb unverkauft. Im Ganzen sind heute 650 Tonnen verkauft und ist bezahlt für inländischen Sommer- 125—130℔ 135—138 M., abfallend ohne Gewicht 120 M., bezogen 128—130℔ 135, 136 M., hell bezogen 126℔ 139 M., hell feucht 120℔ 133 M., hellbunt 126℔ 142 M., hochbunt und glasig 128, 129/30℔ 145, 147 M., für polnischen zum Transit bezogen 127/8, 129℔ 133, 135 M., rothbunt krank 120℔ 125 M., hell krank 120/1℔ 125 M., bunt 128/9, 129℔ 137 M., hellbunt 121—123℔ 128—132 M., für russischen zum Transit rothbunt blauspitzig 124℔ 125 M., roth 125—128/9℔ 130, 131 M., rothbunt krank 123/4℔ 126 M., strenge roth 126/7—131℔ 131—139 M., roth milde 124—128℔ 131 M., bunt 125/6—128℔ 131—137 M., gut bunt 131/2℔ 143 M., grau 122℔ 127 M., hell krank 124/5—129℔ 127—140 M., hell schmal 127℔ 135 M., hell 122—128℔ 128—133 M., hellbunt 128—130℔ 135, 137 M., hochbunt und glasig 127/8—131/2℔ 140—144 M. pr. Tonne. Termine Transit Sept.-Oktober 134 M. bez., Oktober-Novbr. 134½ M. Br., 134 M. Gd., Novbr.-Dezbr. 136½ M. Br., 136 M. Gd., Dezbr.-Januar 138½ M. Br., 138 M. Gd., April-Mai 145, 144½ M. bez, Juni-Juli 148 M. Br., 147½ M. Gd. Regulirungspreis 133 M.

Roggen loco war fest für inländischen, Transit unverändert, doch war der Schluß des Marktes auch dafür matter. 200 Tonnen sind gekauft und nach Qualität pr. 120℔ ist bezahlt für inländischen 120, 123 M., besetzt 122 M., feucht 120 M., für polnischen zum Transit 101, 102, 103, 104 M., für russ. zum Transit schmal 101, 102 M. pr. Tonne. Termine Sept.-Oktbr. inländ. 122½ M. bez., unterpoln. 103½, 103 M. bez., Transit 102½ M. bez., April-Mai inländ. 132½ M. Br., 132 M. Gd., Transit 108½ M. bez. Regulirungspreis 122 M., unterpolnischer 104 M., Transit 103 M. Gekündigt 250 Tonnen.

Gerste loco fest und brachte inländ. 114/5℔ 120 M., bessere 110℔ 120 M., 113/4℔ 124 M., poln. zum Transit 95℔ 85 M., alte russ. zum Transit 105℔ 95 M. pr. Tonne. — **Weizenkleie** loco russ. mit Revers Mittel- zu 3,55 M., **Roggenkleie** loco russ. mit Revers zu 3,70 M. pr. Ctr. gekauft. — **Winterrübsen** loco russ. zum Transit zu 187 M., **Winterraps** loco inländ. zu 188, 190 M., feucht zu 150, 170 M. pr. Tonne verkauft. — **Spiritus** loco 41,25 M. Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 11. Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 123/4℔ 145,75, 126℔ 147, 127℔ 148,25, 129℔ 150,50 M. bez., bunter russ. 123℔ 127, 128,25, 124℔ 128,25, 125℔ 131,75, bes. 129,50, 127℔ 136,50 M. bez., rother 122℔ 145,75 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländ. 115℔ 118,75, 117℔ 121,25, 120℔ 125,50, 122℔ 128,75 M. bez., russ. ab Bahn 114℔ 95, 116℔ 97,50 M. bez., pr. Sept. und Sept.-Okt. weder Brief noch Geld vorhanden. — Gerste pr. 1000 Kilo große 115,75, 125,75 M. bez. — Hafer pr. 1000 Kilo loco 112, 118 M. bez., pr. Sept. weder Brief noch Geld vorhanden. — Leinsaat pr. 1000 Kilo mittel 200 M. bez., ordinäre 180 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter % ohne Faß loco 43 M. Br., pr. September 42½ M. Br., pr. Oktober 42½ M. Br., pr. November-März 42 M. Br., pr. Frühjahr 42½ M. Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 11. Sept. Getreidemarkt. Weizen höher, loco 150,00—155,00, pr. Sept.-Oktbr. 156,00, pr. April-Mai 168,00. — Roggen fester, loco 128—131, pr. Septbr.-Oktober 133,50, pr. April-Mai 143,50. Rüböl unveränd., pr. Septbr.-Oktbr. 45,50, pr. April-Mai 47,70. — Spiritus fester, loco 41,50, pr. Sept.-Oktbr. 40,80, pr. Novbr.-Dezbr. 40,70, pr. pr. April-Mai 42,00. **Petroleum** loco alte Usance 20 % Tara Cassa ¼ % 7,85.

Berlin, 11. Septbr. Weizen loco 140—170 M., pr. Septbr.-Oktbr. 154½ M. bez., pr. Oktober-November 156 M. bez., pr. Novbr.-Dezember 158 M. bez., pr. April-Mai 168—167½—167¾ M. bez., pr. Mai-Juni — M. — Roggen loco — M., pr. September 136½ bis 137 M. bez., pr. Sept.-Oktober 136½—137 M. bez., pr. Oktober-November 138½—138¾ M. bez., pr. November-Dezember 140½—141—140¾ M. bezahlt, pr. April-Mai 147 M. bez. — Hafer loco 123—160 M., ostpreuß. u. westpr. 130—144 M., pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 133—144 M., schlesischer und böhm. 133—144 M., feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 145—155 M., russischer 124—130 M. ab Bahn bez., pr. Sept. 123½ M., pr. Sept.-Okt. 123½ M. bez., pr. Okt.-Nov. 124 M. bez., pr. Nov.-Dezbr. 125½ M. bez., pr. April-Mai 132 M. bez. — Gerste loco 114 bis 170 M. — Mais loco — M., pr. Sept.-Oktbr. 112 M. bez., pr. Oktober-November 112½ M., pr. Nov.-Dezbr. 113½ M., pr. April-Mai 112½ M. — Kartoffelmehl pr. Sept.-Oktbr. 17,80 M., pr. Oktbr.-Novbr. 17,80 M., pr. Nov.-Dezbr. — M., pr. April-Mai 17,75 M. — Trockene Kartoffelstärke pr. Septbr.-Oktober 17,80 M., pr. Okt.-Nov. 17,80 M., pr. Novbr.-Dezbr. 17,80 M., pr. April-Mai 17,75 M. — Feuchte Kartoffelstärke loco — M., pr. Oktbr.-Novbr. 9 M. — Erbsen loco pr. 1000 Kilogr. Futterwaare 126—140 M., Kochwaare 146 bis 205 M. — Weizenmehl Nr. 00 22,50—20,50 M., Nr. 0 20,50 bis 19,75 M. — Roggenmehl Nr. 0 20 bis 18,75 M. bez., Nr. 0 u. 1 18,50—17,50 M. bez., ff. Marken 20 M., pr. September 18,60 M., pr. Sept.-Oktober 18,60 M., pr. Oktober-Novbr. 18,70 M., pr. Novbr.-Dezember 19,00 M., pr. April-Mai 19,60 M. — Rüböl loco ohne Faß 45 M., pr. Septbr. — M. bez., pr. Sept.-Oktober 45,4 M. bez., pr. Oktober-Novbr. 45,8 M. bez., pr. Novbr.-Dezbr. 46,2 M. bez., pr. April-Mai 47,9 M. bez., pr. Mai-Juni 48,2 M. bez. — Leinöl loco 52 M. — Petroleum loco — M., pr. September 23,6 M., pr. September-Oktbr. 23,6 M. — Spiritus loco ohne Faß 41,8 M. bez., pr. Septbr. 41,6 M. bez., pr. Sept.-Oktober 41,6 M. bez., pr. Oktbr.-Novbr. 41,6 M. bez., pr. Novbr.-Dezbr. 41,5—41,4 M. bez., pr. April-Mai 42,7—42,6 M. bez., pr. Mai-Juni 43—42,9 M. bez.

Magdeburg, 11. Septbr. Zuckerbericht. Kornzucker, excl. von 96 % 26,10 M., Kornzucker, excl., 88° Rendem. 24,70 M., Nachproducte, excl., 75° Rendem. 22,00 M. Fest. — Gem. Raffinade, mit Faß 30,75 M., gem. Melis I., mit Faß 29,75 M. Fest. Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft 191 000 Ctr.

Viehmarkt.

Berlin, 11. Septbr. Städtischer Centralviehhof. Amtlicher Bericht der Direction. Am heutigen kleinen Freitagsmarkt standen zum Verkauf: 260 Rinder, 3239 Schweine, 939 Kälber, 1881 Hammel. Rinder. Nur ca. 50 Stück, und zwar geringerer Qualität, wurden umgesetzt, ohne wesentliche Preisveränderung gegen vor. Montag: IIIa. 42—44, IVa. 35—38 M. pr. 100 ℔ Fleischgewicht. — In Schweinen verlief bei dem, für den Freitagsmarkt verhältnißmäßig sehr starken Angebot der Handel sehr zögernd und wurde der Markt nicht geräumt. Je nach Qualität brachten inländ. Waare 46—55, Russen 47—51 M. pr. 100 ℔ mit 20 % Tara; Bakonier 45—47 M. mit 50 ℔ pr. Stück Tara. — Der Kälbermarkt vollzog sich gleichfalls nicht so glatt, wie der Montagsmarkt; namentlich feinste Waare konnte den letzten Preis nicht halten. Ia. 46—52, IIa. 34—44 ₰ pr. ℔ Fleischgewicht. — Hammel blieben ohne Umsatz. Vom Montagsmarkt tragen wir noch die Preisnotirung für IIa. Waare mit 36—40 ₰ pr. ℔ Fleischgewicht nach.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 11. September. Wind: W.

Angekommen: Glanwern (SD.), Davies, Curacao, Phosphat.

Gesegelt: Alma (SD.), Sadewasser, Ostende, Holz.

12. September. Wind: W., später O.

Angekommen: Adler (SD.), Lemcke, Leer, Güter. Martin, Feldtmann, Hemmoor, Cement.

Gesegelt: Lüneburg (SD.), Tose, Sundsvall, leer.

Nichts in Sicht.

Thorn, 11. September. Wasserstand: 0,83 Meter. Wind: NW. Wetter: bedeckt, trübe, kühl.

Stromab:

Kriening, Berliner Holz-Comtoir, Plaszow, Stettin, 9 Traften, 3785 h. Plancons, 4329 w. Balken und Mauerlatten;

Derselbe, Berliner Holz-Comtoir, Plaszow, Danzig, 2 Traft., 521 h. Stammenden, 1560 Kanteichen, 854 w. Balken und Mauerlatten, 328 w. Sleeper, 626 doppelte, 447 einfache eichene und 2 doppelte kieferne Eisenbahnschwellen;

Derselbe, Berliner Holz-Comtoir, Plaszow, Schulitz, 1 Traft, 1133 h. Stammenden, 607 w. Balken und Mauerlatten, 119 Ruundkiefern, 2 St. dreifache, 499 doppelte, 328 einfache eichene, sowie 18 doppelte, 240 einfache kieferne Eisenbahnschwellen.

Schiffs-Nachrichten.

Dragör, 9. September. Die Bark „Sigrid", von Stettin nach Drammen, ist von einem Svitzer'schen Dampfer wieder abgebracht worden.

ac. **London**, 11. September. Am Dienstag Abend collidirte in den Downs der Dampfer „Idlewilde" aus Sunderland mit der Barke „Loch Fergus" aus Liverpool. Beide Schiffe erlitten Beschädigungen und die Barke kenterte, nachdem ein Boot ausgesetzt worden war. Eine Meldung besagt, daß mehrere Mitglieder der Mannschaft vermißt werden, aber die bei den Eigenthümern in Liverpool eingegangene Information erwähnt keinen Lebensverlust.

— Aus Boulogne kommt ferner die Meldung, daß dort gestern früh 6 Mann gelandet wurden, deren Schiff von einem englischen Dampfer in den Grund gebohrt wurde, wobei 12 Matrosen ertranken. Die Namen der Fahrzeuge sind nicht genannt worden.

Havana, 28. August. Der heute von Newyork hier angekommene Dampfer „Niagara" gerieth in den Cyclon vom 25. d. und erlitt in Folge dessen etwas Schaden an der Decksladung. Die „Niagara" rettete den Capitän und 6 Matrosen von der deutschen Bark „Caroline Susanne", welche in dem Cyclon entmastet wurde. Der Lootse und 5 Mann von der Besatzung verließen das Schiff, bevor die „Niagara" herankam; über den Verbleib dieser Leute ist bis jetzt nichts bekannt.

Berliner Fondsbörse vom 11. September.

Die heutige Börse eröffnete in mässig fester Haltung und mit zumeist wenig veränderten Coursen auf speculativem Gebiete. In dieser Beziehung waren die günstigen Tendenz-Meldungen der fremden Börsenplätze von bestimmendem Einfluss. Die Speculation zeigte sich sehr reservirt und Geschäft und Umsätze bewegten sich um so mehr in sehr engen Grenzen, als die Börse auch heute wenig besucht war. Im weiteren Verlaufe des Verkehrs trat das Angebot ziemlich allgemein dringender hervor und die Course gaben durchschnittlich etwas nach, ohne dass das Geschäft nennenswerth an Umfang gewann. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, während fremde, festen Zins tragende Papiere, welche mehr den Bewegungen des Speculationsmarktes zu folgen pflegen, theilweise etwas nachgeben mussten. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben bei schwacher Haltung ruhig. Der Privat-Discont wurde mit 2⅞ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiete gingen österreichische Credit-Actien zu weichender Notiz mässig lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Bahnen waren schwächer und ruhig, Galizier fest. Von den fremden Fonds waren russische Anleihen und ungarische Goldrente behauptet, russische Noten und italiener schwächer. Deutsche und preussische Staatsfonds sowie inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und sehr ruhig. Bank-Actien und Industrie-Papiere wenig verändert und still. Montanwerthe schwach. Inländische Eisenbahn-Actien schwächer und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	104,60
Konsolidirte Anleihe	4½	103,80
do. do.	4	103,90
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	101,80
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,90
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,30
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	97,00
do. do.	4	101,60
Pommersche Pfandbr.	3	96,80
do. do.	4	101,70
do. do.	4	—
Posensche neue do.	4	101,40
Westpreuss. Pfandbr.	3½	97,00
do. do.	4	101,75
do. do.	4	101,60
do. II. Ser.	4	101,60
do. do. II. Ser.	4	101,60
Pomm. Rentenbriefe	4	101,70
Posensche do.	4	101,70
Preussische do.	4	101,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	89,50
Oesterr. Pap.-Rente	5	—
do. Silber-Rente	4½	68,10
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	100,80
do. Papierrente	5	75,40
do. Goldrente	6	—
do. do.	4	81,50
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,10
Russ.-Engl. Anl. 1870	5	95,80
do. do. Anl. 1871	5	95,30
do. do. Anl. 1872	5	95,30
do. do. Anl. 1873	5	95,30
do. do. Anl. 1875	4½	88,65
do. do. Anl. 1877	5	98,40
do. do. Anl. 1880	4	81,80
do. Rente 1883	6	109,30
do. 1884	5	96,25
Russ. II. Orient-Anl.	5	60,80
do. III. Orient-Anl.	5	60,70
do. Stiegl. 5. Anl.	5	62,25
do. do. 6. Anl.	5	89,70
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	90,00
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,10
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	95,60
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104,50
do. v. 1881	5	100,30
Türk. Anleihe v. 1866	5	16,80

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	106,25
II. u. IV. Em.	5	101,80
II. Em.	4½	100,30
III. Em.	4½	99,50
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	4½	111,20
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	—
do. unk. v. 1871	5	103,00
do. do. v. 1876	4½	—
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	110,50
do. do.	4½	101,75
do. do.	4	100,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	100,80
do. do.	4½	101,90
Poln. landschaftl.	5	61,75
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	91,00
Russ. Central- do.	5	85,75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	131,00
Bayer. Präm.-Anleihe	4	132,60
Braunschw. Pr.-Anl.	—	94,20
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	99,60
Hamburg. 50rtl. Loose	3	—
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	125,00
Lübecker Präm.-Anl.	3½	184,90
Oestr. Loose 1854	4	111,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose v. 1860	5	117,30
do. Loose v. 1864	—	290,10
Oldenburger Loose	3	151,50
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	143,00
Raab Graz. 100T.-Loose	4	95,00
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	140,75
do. do. von 1866	5	133,90
Ungar. Loose	—	218,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1884.
Aachen-Mastricht	56,20	2½
Berlin-Dresden	20,00	0
Berlin-Hamburg	—	16½
Breslau-Schw.-Fbg.	—	4½
Halle-Sorau-Guben	—	0
do. St.-Pr.	—	0
Magdeburg-Halberst.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	103,80	4⅗
Marienbg-Mlawka St-A	73,00	⅔
do. do. St.-Pr.	118,75	5
Nordhausen-Erfurt	43,75	0
do. St.-Pr.	115,76	5
Oberschles. A. und C.	—	10⅓
do. Lit. B.	—	10½
Ostpreuss. Südbahn	104,50	2¾
do. St. Pr.	124,90	5
Rechte Oderuferb.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Rheinische	—	—
Saal-Bahn St.-A.	57,80	0
do. St.-P.	106,20	3½
Stargard-Posen	—	10½
Thüringer	—	—
Tilsit-Insterburg	—	—
Weimar-Gera gar.	34,50	4½
do. St.-Pr.	83,25	2½

(†Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1884
Galizier	98,70	6,47
Gotthardbahn	105,10	2½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	76,60	4⅘
Lüttich-Limburg	9,10	0
Oesterr.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	—	4⁸/₂₁
do. Lit B.	267,00	3½
†Reichenb.-Pardub.	65,80	—
†Russ. Staatsbahnen	122,60	7½
Schweiz. Unionb.	66,75	—
do. Westb.	20,60	—
Südösterr. Lombard	222,50	—
Warschau-Wien	207,75	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	103,50
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	81,70
do. do. Gold-Pr.	5	103,60
†Kronpr. Rud.-Bahn	4	72,90
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	402,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	84,40
do. do. Elbthal.	5	83,25
†Südösterr. B. Lomb.	3	309,00
†Südösterr. 5% Obl.	5	104,70
†Ungar. Nordostbahn	5	80,20
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	102,00
Brest-Grajewo	5	90,10
†Charkow-Azow rtl.	5	96,00
†Kursk-Charkow	5	99,50
†Kursk-Kiew	5	102,80
†Mosko-Rjäsan	5	101,25
†Mosko-Smolensk	5	100,20
Rybinsk-Bologoye	5	90,00
†Rjäsan-Kozlow	5	101,50
†Warschau-Teres.	5	—

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1884
Berliner Cassen-Ver.	127,00	5⅓
Berliner Handelsges.	143,75	9
Berl. Prod.-u. Hand.-B	82,75	4
Bremer Bank	107,75	4,28
Bresl. Discontobank	83,90	5
Danziger Privatbank	124,80	8
Darmst. Bank	137,25	7
Deutsche Genss.-B	132,50	8¼
Deutsche Bank	145,80	9
Deutsche Eff. u. W.	120,30	9
Deutsche Reichsbank	142,50	6
Deutsche Hypoth.-B.	92,90	5
Disconto-Command.	191,40	11
Gothaer Grundcr.-Bk.	40,70	0
Hamb. Commerz.-Bk.	120,75	6½
Hannöversche Bank	113,60	5½
Königsb. Ver.-Bank	—	5½
Lübecker Comm.-Bk.	—	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	—	5⅔
Meininger Creditbank	90,75	5¼
Norddeutsche Bank	—	8
Oesterr. Credit-Anst.	—	9⅔
Pomm. Hyp.-Act.-Bk	38,25	0
Posener Prov.-Bk.	116,00	6½
Preuss. Boden-Credit.	103,70	6
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	130,00	8¾
Schaffhaus. Bankver.	87,60	4
Schles. Bankverein	101,80	5½
Süd. Bod.-Credit.-Bk.	136,50	6½
Actien der Colonia	6900	66
Leipz. Feuer-Vers.	12180	—
Bauverein Passage	57,75	2¼
Deutsche Bauges.	83,75	0
A. B. Omnibusges.	171,75	10
Gr. Berl. Pferdebahn	219,25	10½
Berl. Pappen-Fabrik	80,25	—
Wilhelmshütte	59,10	—
Oberschl. Eisenb.-B.	38,75	1

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1884
Dortm. Union Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	93,00	—
Stolberg, Zink	22,75	½
do. St.-Pr.	88,25	5½
Victoria-Hütte	10,30	0

Wechsel-Cours v. 11. Sept.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,35
do.	2 Mon.	2½	167,75
London	8 Tg.	2	20,37
do.	2 Mon.	2	20,28
Paris	8 Tg.	3	80,70
Brüssel	8 Tg.	3	80,50
do.	2 Mon.	3	80,15
Wien	8 Tg.	4	162,85
do.	2 Mon.	4	162,15
Petersburg	3 Wch.	6	202,20
do.	3 Mon.	6	200,80
Warschau	8 Tg.	6	202,50

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St	—
Imperials per 500 Gr	—
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	80,85
Oesterreichische Bankn.	163,15
do. Silbergulden	-
Russische Banknoten	202,80

Meteorologische Depesche vom 12. Septbr.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	745	SSW	6	Regen	16	
Aberdeen	749	S	6	Regen	11	
Christiansund	753	SO	1	wolkig	10	1)
Kopenhagen	756	WNW	1	heiter	12	
Stockholm	755	still	—	wolkenlos	8	
Haparanda	753	N	2	Regen	5	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	739	NNO	1	wolkig	10	
Cork, Queenstown	753	SW	7	Regen	14	
Brest	764	SW	4	bedeckt	15	2)
Helder	759	W	2	wolkig	13	3)
Sylt	757	NNO	1	halb bed.	12	
Hamburg	759	W	3	heiter	11	4)
Swinemünde	755	still	—	dunstig	12	5)
Neufahrwasser	754	NW	1	bedeckt	12	6)
Memel	754	NW	1	halb bed.	14	7)
Paris	765	SW	1	bedeckt	10	
Münster	760	W	3	bedeckt	11	
Karlsruhe	763	SW	3	bedeckt	11	
Wiesbaden	762	NW	2	bedeckt	12	8)
München	762	W	4	Regen	8	9)
Chemnitz	756	NW	7	Regen	9	
Berlin	755	NNW	3	Regen	11	
Wien	755	SSO	5	wolkig	11	
Breslau	752	SW	3	bedeckt	13	
Ile d'Aix	768	SO	3	wolkig	14	10)
Nizza	760	OSO	3	halb bed.	15	11)
Triest	760	OSO	3	halb bed.	15	12)

1) See sehr ruhig. 2) See unruhig. 3) Seegang schwach. 4) Gestern viel Regen. 5) Gestern Abend und heute früh Regen. 6) Gestern Regenschauer. 7) See ruhig, starker Thau. 8) Gestern und Nachts Regnerisch. 9) Ununterbrochen Regen. 10) See ruhig. 11) See ruhig. 12) See ruhig.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Unter schneller Abnahme ihrer Tiefe ist die gestern erwähnte intensive Depression von Belgien nach Posen fortgeschritten. Zwischen England, Ostdeutschland und Oesterreich ist deshalb überall Regen gefallen, und in der Südosthälfte Deutschlands dauert das trübe regnerische Wetter auch noch fort. Das der Depression folgende Gebiet mit aufklarendem Himmel über dem Nordwesten Centraleuropas zeigt nur eine geringe Ausdehnung, weil westlich von Schottland eine neue Depression aufgetreten ist, welche auf den britischen Inseln starke Südostwinde mit Regen und Erwärmung zur Folge hat.

Deutsche Seewarte

Meteorologische Beobachtungen

Septbr.	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
11	5	751,4	14,5	NW., leicht, Regensch
12	8	752,9	11,9	NW., leicht, trübe, bed.
	12	754,1	15,5	NNO., leicht, klar. Himm.

Verantwortlicher Redacteur für den politischen Theil, das Feuilleton und die vermischten Nachrichten: i. V. Dr. B. Herrmann — für den lokalen und provinziellen, den Börsen-Theil, die Marine- und Schifffahrts-Angelegenheiten und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Durch die Geburt eines kräftigen Jungen wurden hoch erfreut
C. Sindowski
und Frau, geb. Görgens.
Danzig, d. 12. September 1885.

Die Verlobung meiner Tochter **Bertha** mit dem Kaufmann Herrn **D. Zebrowski** aus Schidlitz beehre ich mich allen Verwandten und Bekannten ergebenst anzuzeigen. (7101
Pietzkendorf, den 12. Septbr. 1885.
Wittwe Sieg.

Hamburg—Danzig

ladet Ende nächster Woche Dampfer **„Iris"**.
Güter-Anmeldungen erbitten
Amsinck & Hell,
Hamburg.
F. G. Reinhold,
Danzig. (6986

Hamburg-Danzig

Dampfer „Auguste", Capt. **Arp**, ladet ca. 19. d. Mts. in Hamburg direct nach Danzig.
Güter-Anmeldungen nehmen entgegen (7009
L. F. Mathies & Co.,
Hamburg.
Ferdinand Prowe,
Danzig.

Nach Flensburg

ladet Dampfer **„Sexta"**, Capitain **Lindner**, circa 16. hj. (7008
Güter-Anmeldungen bei
Ferdinand Prowe.

Nach Hamburg

ladet Dampfer „**August**", Capt. Delfs, circa **15. huj.**
Güter-Anmeldungen bei (7007
Ferdinand Prowe.

Loose der **Zoppoter Kinderheilstätten-Lotterie** à 1 M., **Baden-Baden-Lotterie,** II. Kl., Ziehung 16. Septbr. cr. Kaufloose a 4,20 Mk. — Voll-Loose: 6,30 Mk.
Loose der **Rothen Kreuz-Lotterie** à 5,50 Mk. (7073
Loose der **Nürnberger Ausstellungs-Lotterie** a 1 M. bei **Th. Bertling,** Gerbergasse 2.

Ich bin zurückgekehrt.
6912) **Dr. Piwko.**

Comtoir **Alexander Makowski & Co.** und Wohnung **Fr. Roehr** befindet sich von heute an (7022
Holzgasse 12, I.

Ratten, Mäuse, Wanzen, Motten, Schwaben 2c. vertil. mit 1jhr. Garant. Wanzentinkt., Rattenpul., Insektenpul. 2c., empf. J. Dreyling, k. k. Kammerjäg. u. Chemik. Tischlg. 31, I.

Neue Italienische Prünellen

empfiehlt (7072
A. Fast.

Holl. Heringe

superior Qualität,
empfiehlt (7065
Emil Hempf,
119. Hundegasse Nr. 119.

Schöne großbeer. süße ungarische Weintrauben,

a ℔ 40—50 ₰, bei 10 ℔ bedeutend billiger, große ungarische Pflaumen a ℔ 40 ₰, Melonen a ℔ 40 ₰ empf die ungarische Weintrauben-Niederlag **Melzergasse 6** (Fischerthor) vis-a-vis dem Offizier-Casino.

Daselbst sind leere **Weintrauben-Körbe** billig zu verkaufen. (7051

Ungarische Kurtrauben, Pfirsiche, Aprikosen, Melonen hies. **Ananas** zu billigsten Preisen, frische Wallnüsse, das beste Tafelobst empfiehlt die **älteste Obsthandlung Matzkauschegasse.** (7080
J. Schulz.

Spick-Aal,

à Pfund 1 Mark,
versendet die Fischräucherei von **J. Waltmann,** Seebad Putzig. (6949



Für die **Umzugszeit** sind noch einige Wagen zu besetzen bei
K. Harsdorff & F. Tornau,
Möbel-Transport- u. Aufbewahrungs-Geschäft,
Kasernengasse 1 und Ostbahnhof.

Restaurant Schweizer-Halle,

Heilige Geistgasse 32.
Heute Abend **großes Krebs-Essen** bei freundlicher Bedienung. (7099
Hochachtungsvoll
A. Kersten.

W. JANTZEN,

beehrt sich den Empfang seiner sämmtlichen

Nouveautes in Kleiderstoffen

anzuzeigen. (707

Hôtel de St. Petersbourg

empfiehlt
Münchener Pschorr-Bräu
à Glas 20 Pf.,
Königsberger Schönbuscher
à Glas 15 Pf. (7033

E. H. Wermbter,

Tuch-Handlung, Confections- u. Ausstattungs-Geschäft f. Herren,
empfiehlt sein aufs Reichhaltigste sortirtes Lager von:
Tuchen, Buckskins, Reisedecken, Koffern, Taschen, Tricotagen, Regenschirmen, Wäsche, Shlipsen, Handschuhen, Tragbändern 2c.
Elegante Anzüge von Mk. 36,
elegante Winter-Paletots von Mk. 45 an,
nach Maass, in nur guten reinwollenen Stoffen.
Sämmtliche Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison sind bereits auf Lager.
Hundegasse 14 und Ketterhagerg.-Ecke,
schrägeüber der Post. (6093

Ziegenlederne Herren- u. Damen-Handschuhe,

schwarz und farbig, in vorzüglichster Qualität, fertigt als Specialität und hält davon reich sortirtes Lager (7034
Julius Kaufmann,
Handschuhfabrik,
Brodbänkengasse 4, 5.
Eine Partie **zurückgesetzter Glacé-Handschuhe** u. **deutscher Argosyträger** billigst.

Brauerei zum Münchener Kindl.

Versandbier in Gebinden und Flaschen stets frisch.
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Holz-Auction zu Leg-An.

Montag, den 14. September 1885, Vormittags 10 Uhr, werde ich zu **Leg-An** auf dem **Driedger'schen** Holzfelde an den Meistbietenden verkaufen:

100 000 Fuß 1" reine und 200 000 Fuß 1" ordinäre Dielen, 70 000 Fuß 1½", 10 000 Fuß 5/4", 3000 Fuß ¾" und 5000 Fuß 2" Dielen, 10 000 Fuß 3" und 2000 Fuß 4" Bohlen und 1 Posten Bauhölzer.

Nach der Dielen-Auction auf dem **H. Freder'schen** Holzfelde wegen gänzlicher Räumung:

500 Stück fichtene und 300 Stück tannene Mauerlatten und Balken, diverse Kreuzhölzer, Bohlen und Latten.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. (4961
F. Klau, Auctionator,
Röpergasse 18.

Gerichtliche Wagen-Auction

Brandgasse Nr. 10 und 11
(Speicherinsel).

Mo[illegible]g, den 14. September 1885, Vormittags 10 [illegible] w[illegible] am angeführten Orte, im Auftrage des Concursv[illegible] [illegible] **Block,** für Rechnung der **F. W. Schilling**'schen Concursm[illegible] Meistbietenden gegen sofor[illegible] Bezahlung öffent[illegible] versteiger[illegible]:

1 Halbwagen [illegible]lan, 1 [illegible] 4 [illegible] Arbeit[illegible], 2 Handwag[illegible] 2 Pelzdecken, 1 S[illegible]itten-glocke, 1 [illegible] Räder, 2 Paar [illegible] irre, comple[illegible] [illegible]beitsge[illegible]irre, 2 wollene und [illegible] Decken, 2 H[illegible] 2 Zäume mit Scheuklappen, 4 [illegible]unge Ketten und ve[illegible]chiedene Stallutensilien. (6579

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereidigter Gerichts-Taxator und Auctionator,
Bureau: Danzig, Breitgasse 4.

Auction mit einem Sägewerk.

Ein auf dem Mason'schen Holzfelde in Weichselmünde bei Danzig errichtetes Sägewerk, bestehend in einem hölzernen mit Pappe gedeckten Gebäude, einer 20pferd. Locomobile, einer Horizontal-Bandsäge, einer großen und einer kleinen Kreissäge mit nöthigem Zubehör, als: **Säge-schärfmaschine, Löthapparat, Grubenschienen 2c.** soll im Ganzen oder auch getheilt in öffentlicher Auction am

Montag, den 21. September cr.,
Vormittags 11 Uhr,
an Ort und Stelle durch mich verkauft werden.

Joh. Jac. Wagner Sohn,
vereid. Gerichts-Taxator und Auctionator,
6789) Bureau: Danzig, Breitgasse Nr. 4.

Auction in der Weidengasse 35.

Dienstag, den 15. September cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in der Weidengasse Nr. 35, wegen Aufgabe eines Fuhrgeschäfts an den Meistbietenden verkaufen:

10 Arbeitspferde, 4 Doppelkaleschen, 2 Bahnhofsdroschken, ein Phaeton, 1 Jagd- und 1 Kastenwagen auf Federn, 3 Kohlenlastwagen, 1 russ. Schlitten, 1 Paar Kummet-, 2 Paar Spazier-, 3 Paar Arbeitsgeschirre mit Zubehör, 1 Futterkasten, einige Möbel 2c.

Fremde Gegenstände dürfen eingebracht werden. Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich.

F. Klau, Auctionator,
Röpergasse Nr. 18. (6657

F. W. PUTTKAMMER

Tuchhandlung en gros & en detail,
zeigt den Empfang modernster Stoffe
für
Ueberzieher, Anzüge und Beinkleider
ergebenst an.
Beste Qualitäten, grossartigste Farben- und Muster-Auswahl, billigste feste Preise. Musterkarten zur Ansicht.

Hierdurch beehren wir uns mitzutheilen, daß wir Herrn
Hugo Abel
in Firma:
Johann Wiens Nachf.,
II. Damm Nr. 14,
die Niederlage unserer Rauchtabake
für Danzig und Westpreußen übertragen haben.
Berlin, den 1. September 1885.
Wilh. Ermeler & Co.

Bezugnehmend auf obige Mittheilung zeige ich ergebenst an, daß ich
sämmtliche Tabake
auf Lager halte und werde ich dieselben an Wiederverkäufer laut Fabrikpreiscourant mit Zuschlag der Fracht abgeben.
Hugo Abel,
in Firma:
7035) **Johann Wiens Nachf.**

Mein Tanz-Unterricht beginnt mit Anfang October d. J. Näheres **Hundegasse 69,** Eingang Ankerschmiedegasse. Empfehle mich zur Einübung d. Tänze für Polterabende, Silber-Hochzeiten 2c. (7053
E. Jachmann.

Thee's

in allen gangbaren Sorten erhielt neue Zusendung und empfehle dieselben in **bekannter Güte** zu billigsten Preisen.

Vanille,

aromatisch-kräftige prima Bourbon, in großer Auswahl und **sehr billig.**

Vanille-Pulver / Vanille-Essenz — aus echter Vanille bereitet, vereinigt Sparsamkeit und Bequemlichkeit.

Hermann Lietzau's
Apotheke und Medicinal-Drogen-Handlung, (7041
Holzmarkt No. 1.

Filzhüte

zum Modernisiren und Färben, sowie **Federn** zum Färben [illegible] [illegible]usicherung bester [illegible] genommen.
[illegible]offmann,
[illegible]rgasse 11.
G

Bestellungen auf
Prima Probsteier Saatroggen, und Saatweizen
neuer Ernte, nimmt entgegen (7021
F. E. Grohte.

Ein großer zweithüriger eiserner
Geldschrank
billig zu verkaufen Milchkannengasse 8.

Tüchtiges brauchbares Personal

für alle Brauchen empfiehlt
J. Marzian,
Bureauchef des Engag.-Bureaus des Vereins der Gastwirthe Danzigs,
Heiligegeistgasse 73. (7091

Hundegasse 101 ist eine herrsch. Wohnung best. aus 6 Zimmern nebst allem Zubehör per 1. Oct. cr. zu verm. Näh. daselbst nur parterre. (6068

Matzkauschegasse 10 II ist das vom I. Staatsanwalt Herrn Müller bewohnte **möblirte Logis** vom 1. October zu vermiethen. (6797

Hundegasse 123

ist in der 1. Etage eine Wohnung von 6 Zimmern mit Badeeinrichtung zu vermiethen. (6111

Hundegasse 123

ist die Wohnung in der 3. Etage von 4 Zimmern zu vermiethen. (6110

Montag, d. 14. September cr.,
Abends 8½ Uhr,
Heiligegeistgasse Nr. 111.
Tages-Ordnung:
1. Unterrichts-Cursus. 2. Uebungsstunden. 3. Mittheilungen.
Stenographischer Verein.
(Stolze.) (7097

Restaurant Jordan,

Jopengasse 16.
Heute Abend
frischer Anstich
von **Münchener Pschorr-Bräu,** sowie das beliebte Böhmische Bier aus der Brauerei Englisch Brunnen. Reichhaltige Speisekarte. (7057

Restaurant
Hôtel Englisches Haus.
Münchner Pschorrbräu.

Restaurant „Zur Wolfsschlucht".

Salvator-, Lager- u. Böhmisch Bier.
Reichhaltige Speisenkarte.
Frühstücks- und Mittagstisch.
7050) **A. Rohde.**

Mietzke's Concert-Salon

Breitgasse 39.
Grand Restaurant I. Ranges.
Heute
Auftreten meiner neu engagirten Damen vom „Deutschen Reichsadler" aus Berlin. (7049
Anfang 7 Uhr, wozu ergebenst einladet
R. Mietzke.

Freundschaftl. Garten.

Täglich
Grosses Concert
der
Tyroler Sänger-Gesellschaft
J. Hartmann
im Nationalkostüm.
Anfang ½8 Uhr.
Entree 50 ₰, Schüler-Billets 20 ₰, Vorverkauf 40 ₰ sind zu haben in den Cigarrenhandlungen der Hrn. **Drewitz,** Kohlenmarkt und **Wüst,** hohes Thor, (6699
Eugen Deinert.

Bodenrummel wird gekauft Häkergasse 48 bei **A. Schwarz.** Bestell. werden zu jeder Zeit angenommen.

Kurhaus Zoppot.

Sonntag, den 13. September 1885:
Großes Concert,
ausgeführt von der Kur-Kapelle unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn **Riegg.**
Kassen-Eröffnung 4½ Uhr, Anfang 5¼ Uhr. Entree 50 Pfg. pro Person, Kinder 10 Pfg. (1319
C. Nürnberg.

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.

Morgen Sonntag, den 13. September
Vorletzte
2 Concerte
der **Geschwister Olk,** Concert-Gesellschaft. (2 Damen, 8 Herren, Inh. des Ehrenpreises f. Musik am blauen Bande) unter Leitung des **14jährigen Violin-Virtuosen Hugo Olk,** Schüler des **Professor Joachim** in Berlin.
1. Concert: Nachmittags 4 Uhr im Park, Entree 20 ₰.
2. Concert: Abends 7 Uhr im Saal. Familienbillets 3 St. 1 M., Logenbillets a 50 ₰ im Vorverkauf b. Hrn. **Johannes Wüst,** Cigarrenhdlg. a. hoh. Thore. An d Abendkasse Saalbillets a 50 ₰, Logenbillets a 75 ₰. Kinder die Hälfte. (6076

Montag, den 14. September,
letztes Concert.

Wilhelm-Theater.

Sonntag, den 13. September 1885:
Große Gala-Fest-Vorstellung
des neu engagirt. Künstler-Personals.
Um den vielseitigen Wünschen nachzukommen findet **eine nochmalige aber unwiderruflich letzte Wiederholung** der am Sedantage mit so großem Beifall aufgenommenen
15jährigen Siegesfeier der glorreichen Schlacht bei Sedan, Gefangennahme Louis Napoleons,
Uebergabe des Degens Louis Napoleons an **Se. Maj. Kaiser Wilhelm.**
Fest-Prolog und allegorisches Tableau, dargestellt von der Gesellschaft **Excelsior** u. dem gesammten Künstler-Personal.
Gastspiel der berühmten
Wiener Damen-Gesellschaft
Excelsior,
Darstellungen allegorisch-historischer **Costüm-Gruppen,** nach Meisterwerken von **Hans Markart, Thorwaldsen, Rubens** und **Canova** unter Leitung ihres Directors Herrn **Joseph Maizenovic.**
Auftreten der spanischen Gymnastiker
Truppe Zaro Zogaro,
5 Personen.
Auftreten des Duettistenpaares **Geschwister Mohrmann.**
Auftreten der Lieder-, Couplet- und Chansonetten-Sängerinnen **Frl. Kathi Pleering, Wanda Verona, Mizzi Marion** und **Fanny Pierre.**
Auftreten der Trapez- und Verwandlungs-Künstlerin **Mad. Adrienne Ancion.**
Regie: Herr **Wilhelm Fröbel,** Universalhumorist.
Kassenöffnung: Sonntag 6 Uhr, Anfang 7 Uhr, Wochentag 7 Uhr, Anfang 7½ Uhr.

Montag, den 14. September 1885:
Gr. Extra-Vorstellung.

Die **Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden** versichert Pferde, Maulthiere, Esel, Rindvieh, Schweine, Ziegen, Schafe und Hunde gegen Verluste durch Krankheiten mit Einschluß von Seuchen und Unglücksfällen.
Bekannte schleunigste Regulirung der Schäden. Ohne jede Nachzahlungsverbindlichkeit. Nachschüsse oder Zuschüsse finden niemals statt. Feste, billige Prämien.
Statuten, Prospecte gratis. (7036
Agenten werden angestellt durch die General-Agentur
Aug. Funck in Danzig, 2tes Petershagen.

Druck u. Verlag v. A. W. Kafemann in Danzig.